

Salle'sche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen



1912. Nr. 118. Jahrgang 205.

Erste Ausgabe Sonntag, 10. März 1912.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipziger Straße Nr. 61 u. 62. Geschäftsstelle in Berlin: Bernburger Straße 30.
 Telefon 155 u. 156; Redaktionstelephon 1272. Telephon Amt Anruf Nr. 6290.
 Verleger: Dr. Walter Genschel in Halle a. S. Zweites Büro in Cito Zelle in Halle a. S.

Das neue Reichstagspräsidium.

(Stimmungsverteilung aus dem Reichstagswahlgesetz.)
 Das „Vaterland ist geteilt“, der Reichstag hat ein demütigtes Präsidium, und zwar ein ausschließlich liberales! Der einzige Unterschied zwischen dem provisorischen und dem definitiven Präsidium besteht darin, daß der bisherige erste Vizepräsident, der Sozialdemokrat Scheidemann, aus dem Rortand der deutschen Volkvertretung „hinausgewählt“ und an seine Stelle der Nationalliberalen Dr. Baasche getreten ist. Die Herren Kaempf und Dr. Dove sind in ihren Stellungen als Präsident bzw. zweiter Vizepräsident verblieben. Dabei ist die Tatsache festzustellen, daß Herr Dove gegen seine eigene Fraktion gewählt worden ist, denn die Freisinnigen hielten an dem Vakt mit den Sozialdemokraten fest und stimmten für den „Genossen“ Scheidemann. Die ungeheure Heiterkeit, mit der die Erklärung Dr. Doves, daß er die auf ihn gefallene Wahl annehme, begleitet wurde, brachte das Komische dieser Situation recht deutlich zum Ausdruck. Aber das stört nicht die Freisinnigen wenig; er ist offenbar glücklich darüber, wenigstens nach außen hin die Beziehung zweier Stellen im Präsidium sein „Gewicht“ dokumentieren zu können. Daß die definitive Wahl des Präsidiums bei einem stark belegten Saale der sich ging, brauchen wir angesichts der Spannung, mit der man der Freitagsitzung entgegen sah, kaum besonders hervorzuheben. In der vollen Zahl der Abgeordneten fehlten nur 14. Auch die Tribünen waren fast belegt, und in der nächsten Umgebung des Saales-Baues wurden starke Anstimmungen von „Genossen“ durch ein erhebliches Aufgebot von Schützenbüchsen im Winkel gehalten. Zu Beginn der Sitzung schürzten noch allerlei Kombinationen durch die Luft. Nur das eine schien sicher, daß es sich bei der Wahl des Präsidenten mit den Freisinnigen Kaempf und dem Zentrumsführer Dr. Spahn handeln würde, und daß dabei die Entscheidung von wenigen Stimmen abhängen würde. So kam es denn auch. Der Hg. Kaempf, der bisherige provisorische Präsident, wurde genau mit der erforderlichen Mehrheit von 192 Stimmen bei 383 abgegebenen gültigen Stimmen — unbedingbare bzw. unmittige Stimmen waren diesmal nicht abgegeben worden — zum Präsidenten gewählt, während Dr. Spahn 187 Stimmen erhielt und 1 Stimmen verlor. Bei der Wahl des ersten Vizepräsidenten erzielte der Nationalliberale Dr. Baasche 197 Stimmen von 358 gültigen. 25 Stimmentel waren unbedingbare. Für den „Genossen“ Scheidemann brachten die Sozialdemokraten und der Freisinn 155 Stimmen auf, und 6 Stimmen waren verlor. Und der dadurch geschaffenen Situation gegenüber den Fraktionen Zeit zu einer Stellungnahme zu geben, wurde dann auf Antrag des Zentrumsgewählten Grober unter dem förmlichen Widerpruch der Sozialdemokraten, die ihre letzte Chance, Herrn Scheidemann als zweiten Vizepräsidenten in das Präsidium einzuschleiben, schwinden sahen, die Vertagung der Sitzung auf eine halbe Stunde beschlossen. Das Resultat der Verhandlungen der Parteien war, daß die anfänglich ins Auge gefaßte Wahl eines Reichstagspräsidenten fallengelassen wurde, und die Rechte und das Zentrum beschlossen, um unter allen Umständen die Wahl eines Sozialdemokraten zu verhindern, für einen zweiten Freisinnigen, und zwar für den bisherigen zweiten Vizepräsidenten Dr. Dove, zu stimmen. Der Freisinnige selbst aber, um seinen der Kandidatur Scheidemann zu. Im Gegensatz zu seiner Fraktion wurde dann Dr. Dove mit 209 von 300 abgegebenen gültigen Stimmen — 18 Befehl waren unbedingbare — zum zweiten Vizepräsidenten gewählt, während auf den „Genossen“ Scheidemann 117 Stimmen entfielen und 1 Stimme verlor. Das Ergebnis der definitiven Wahl ist somit einerseits die Tatsache, daß der Reichstag ein nur von zwei kleineren Parteien gebildetes Präsidium von ausschließlich liberalen Charakter hat und andererseits die Tatsache, daß der liberale Großblock bei dieser Gelegenheit gründlich in die Brüche gegangen ist.

Schwierigkeiten bereiten zu kommen. Dies würde ebensowenig dem praktischen und politischen Sinn dieser Parteien entsprechen, die mit den gegebenen Verhältnissen rechnen, noch ihrer logischen Denkmäßigkeit, die es vermehrt, die Arbeit des gegenwärtigen Reichstags, mag man über seine Zusammenlegung sonst denken wie man will, in Heinstärke Weise zu erschweren.
 Was den Gang der gestrigen Wahlhandlung selbst betrifft, so war es klar, daß nach der Wahl des Freisinnigen Kaempf als Präsidenten die Rechte kein Verlangen nach einem Eintritt in die anderen Präsidentenstellen haben konnte. Sie trat deshalb geschlossen für den Nationalliberalen Baasche und für den Freisinnigen Dove ein.
 Der neue freisinnige zweite Vizepräsident befaß zwar ursprünglich noch nicht die Erlaubnis der sozialdemokratischen Bundesgenossen, die vergeblich jedoch gemeinsam mit der gesamten fortschrittlichen Volkspartei für einen Sozialdemokraten als ersten Vizepräsidenten gestimmt hatten. Inzwischen wurde ihm diese Erlaubnis in einer schleunigst noch während der Sitzung abgehaltenen Fraktionsberatung der Sozialdemokraten erteilt, so daß er, mit 220 Stimmen der Rechten und der Nationalliberalen gewählt, gerührt seinen Bundesgenossen von der äußeren Linken in die Arme fallen und die Wahl annehmen konnte.
 Im Saale wird man froh sein, daß nun endlich — so oder so — dem wenig würdigen Schauspiel im Reichstags ein Ende bereitet und Raum für positive Arbeit geschaffen worden ist. Vielleicht vermag diese positive Arbeit manche vorhandene Schärfe der Parteigegegnisse wenigstens so weit zu mildern, als es im Interesse des Reiches und zur Wahrung seiner Würde und Würdigung aus dem Ausland gegenüber ein dringendes Gebot nationaler Gesinnung ist.

Gleiche Brüder, gleiche Kappen.

Nach den Mitteilungen der Hosa Ribet alias Luxemburg, die durch den „Vorwärts“ in verlässlicher Weise ergötzt wird, stellt sich das idyllische Verhalten der fortschrittlichen Partei als ein Skandal ohne Gleichen heraus. Diese „Liberalen“, die kein Wort der Erwiderung wagen, erscheinen da in einem noch schlimmeren Lichte als die Sozialdemokratie. Der „Vorwärts“ hat wiederholt festgelegt, daß dieses Stichwahlbündnis dem sozialdemokratischen Parteivorstande von der Zentralleitung der fortschrittlichen Volkspartei angeboten worden ist, und zwar zum großen Entzauen der sozialdemokratischen Parteileitung selbst. Die fortschrittlichen sind also den Sozialdemokraten nachgelaufen und der Parteivorstand der Sozialdemokratie hat das fortschrittliche Anerbieten nur scheinbar angenommen und nur aus der Ernüchterung heraus, daß es einen Wank an das idyllische Verhalten der Parteileitung der roten Stichwahlfrage von Partei zu Partei gekummet ist, so daß sie diesmal noch lange nicht auf die Hälfte der mit fortschrittlichen erzielten Erfolge hätte kommen können. Stichwahlfrage seien für die Sozialdemokratie in den letzten drei Jahrzehnten stets Tage der Enttäuschung gewesen. Diesmal seien sie, abgesehen von den ersten, wieder zu Tagen des Triumphes geworden.

Stelle der „Sozialistenbegehr“ für 0,75 Mk. empfiehl? In welchem Sinne liegt die Vertreterin des Fortschritts, heute selbst im Urteil jedes halbwegs geraden denkenden Sozialisten da! Es mutet deshalb auch mehr als komisch an, wenn sie im Verkaufsauftrag ihrer Freitagssnummer sich glaubt mit der Sozialdemokratie über die Zukunft des sogenannten neuen Mittelstandes, wie Kaempf im kürzlich im „Vorwärts“ gemeinsam hatte und andererseits der sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete Giesel ihm am Mittwoch in seiner Jungferrede behandelte, auseinanderlegen zu dürfen. Als ganz selbstverständlich geht die „Freisinnige Zeitung“ dabei von der Auffassung aus, daß die Privatangehörigen und sonstigen modernen Kontrahenten sich bei Kontrahenten und „Ultramontanen“ noch viel weniger wohl zu fühlen vermögen als bei der Sozialdemokratie. Dieser Auffassung ist ja allerdings auch Kaempf. Aber wenn er am Schluß seines Auftrages der Sozialdemokratie empfiehlt, diesen „neuen Mittelstand“ einfließen der wohlwollenden Fürsorge des linksliberalen Sozialismus zu überlassen, so geschieht das in der ganz begründeten Hoffnung, daß diese Bevölkerungsschicht als dann früher oder später der Sozialdemokratie anheimfallen werde. Die „Freisinnige Zeitung“ ist der Meinung, daß der Liberalismus innerhalb wie außerhalb des Parlamentes stark genug sei, um dies verhindern zu können. Die Gründe, die sie dafür anführt, sind indessen höchst fadenförmig. Denn das letzte Jahrzehnt der linksliberalen Parteien wird gerade den „Staparbeitern“ noch viel mehr als der ungelerten Arbeiterchaft aus dem Protektorate die deutsche Lehre erweisen, daß der Wagnis der Sozialdemokratie auf die Einzelne der Industrie eine sehr viel größere Anziehungskraft ausübt als die vorbereiteten fortschrittlichen Zoltrinen. Der Individualismus höherer Kräfte ist gegenüber der sozialdemokratischen Sozialpolitik im höchsten Maße unzulänglich. Der Kapitalismus hat sich immerhin den hohen Idealismus starken Persönlichkeitsgefühls. Der Kapitalismus handlungsunfähiger Kräfte hingegen muß doch gerade die „Staparbeiter“ zum Nachdenken führen. Einmal an diesen Punkte angelangt, werden sie sich aber zur Entfaltung gebrannt fühlen, entweder in der Richtung des vaterländischen Gedankens und der staatserbaltenden Königstreue oder aber in der Richtung des Kollektivismus und der großen Einheitsidee. Der Sozialdemokratismus weiß wahrlich, was er tut und gerade Kaempf weiß dies am allerbesten, wenn er den modernen Mittelstand zunächst an das Stelless des linksliberalen Sozialismus hineingetrieben sehen möchte. Daß sie in diesem Sinne dann ganz wohl selbst das einige ihnen offen geliebte doch finden werden, das zum Ende der Sozialdemokratie führt, bespricht weder Kaempf noch kann irgendein unbestagener Beurteiler der Sachlage es beabsichtigen. Vermutlich glaubt die „Freisinnige Zeitung“ selbst nicht ernsthaft daran, denn offensichtlich läuft ihr letztes Kapitel von Wis nur noch auf den Mandatsgewinn hinaus, wie der von der blutigen Hosa entblühte Schächer ja unzweifelhaft erweist. Auch das ist erklärlich genug: Herrn Nieher und seinen Leuten ist es ja Jede wie Hölz, ob die fortschrittliche Partei oder die Sozialdemokratie liegt. Unzweifelhaft hat Albert Träger in den Tagen der Wahl des Herrn Kaempf geäußert, daß es sich nicht um die Person und nicht mehr um die Sache handle. Schon bei der ersten Wahl des Reichstagspräsidenten wurde diese Lage ganz richtig gekennzeichnet: Kantabund rechts, Kantabund links, der Sozialdemokrat in der Mitte!

Die Wehrvorlagen.

(Von unserer Berliner Vertreterin.)
 Das böse Wort von der Unerlölichkeit der Mottenforderungen war schon einermahnend in Vergegenheit geraten, und selbst in den Kreisen, in denen man der Frage der Seegeltung verständig gegenüber stand, hatte man seine Freude an dem Wadstum unserer Wehr zur See. Jetzt aber macht sich auf einmal eine leise und doch bestimmte Schwermung geltend. Eingele große Wälder rücken von der Flotte ab, obwohl es klar auf der Hand liegt, daß wir keine Armeeform als die Nordsee marschieren lassen können, und verlangen in geradezu nervöser Geistesheit, daß die Herren von der Marine sich behändigen müßten und daß wir im wesentlichen nur mit dem Lande vorwärts kämen in der Welt. Wer sink zu kombinieren versteht, der schließt daraus, daß „oben“ jetzt einiger Zeit wohl ein anderes Lüftung wehe; und ein Braumächsiges Blatt verbreitet telegraphisch seine angeblich untrügliche Information, daß das Reichsmarineamt, das ursprünglich Leeds neue Kreuzfahrtschiffe verlangt habe, auf die Hälfte dieser Forderung gedrückt sei, daß dagegen für das Meer nicht weniger als eine Milliarde Mark eingeseht werde.
 Wir können dengegenüber nach Erfundung an autoritativer Stelle berichten, daß an dieser Kombination kein maßgebendes Wort ist. In seinem Statutum der Vorbereitung hat die Marine Leeds neue Dreadnoughts verlangt, fordern von Anfang an nur die Hälfte dieser Zahl, allerdings aber bereit, eine Etappellung in den Jahren 1912, 1913, 1914, also in den ersten Jahren, in denen wir nach dem bestehenden Flottenplan mit unserem Bautenplan sonst auf zwei Großkampfschiffe jährlich gekummet wären. Nach den neuesten Mitteilungen scheint es nun, daß hier eine Verlangsamung durchgedrückt ist, nämlich eine Verteilung der verlangten Neubauten auf die Leeds Jahre bis 1917, aber kein wirksamer Ab-

Die Konserbative Korrespondenz, das parteipolitische Organ der Konserbative Partei, schreibt über die Wahl des neuen Reichstagspräsidiums das Folgende:
 Wenn dem Nationalliberalen Baasche und dem Freisinnigen Dove als Vizepräsidenten der Rechten der Alleien der Koalition der Berlin, Herr Kaempf, Reichstagspräsident mit einer Stimme über die absolute Mehrheit. Das ist bekanntlich das Resultat der gestrigen endgültigen Wahl im Reichstags. Es bedeutet, daß dieses reine Präsidium der Linken, aus dem nur der Sozialdemokrat — und zwar durch die tätige Mitwirkung der Rechten bei Stimmenteilung der Nationalliberalen — ausgegliedert worden ist, vom Zufall und dem Willkürlichen der Rechten abhängen wird.
 Wie lange dem neuen Reichstagspräsidium dieses Wohlwollen erhalten bleiben kann, muß natürlich abgewartet werden. Es liegt aber andererseits den Parteien der Rechten fern, die Schwächen des neuen Präsidiums gestillt auszusprechen und ihm

Aber es kommt noch besser. In seinem vorgetragenen Auftrage erklärt der „Vorwärts“: „Ein weiteres Stichwahlbündnis mit dem Fortschrittlich wohl entweder überflüssig oder unmöglich werden.“ Er geht dabei von dem Gedanken aus, daß die fortschrittliche Volkspartei eine „Schwennung nach links“ vollziehen habe, und in Montanzen dieser Haltung bei einer künftigen Reichstagswahl keine Aussicht mehr habe, auf den Konserbativen Parteien zu stützen in den Reichstagslagen zu kommen. Aber es könnten die kapitalistischen Elemente der fortschrittlichen das Hebergewicht über die radikalerelemente gewinnen und ihn zwingen, bei Schärmanern und Karrieren palter pecuavi zu fagen.“ An dieser Kennzeichnung der fortschrittlichen Partei durch die Sozialdemokratie ist am bezeichnendsten die sehr zutreffende Bezeichnung, daß die Zusammenlegung der fortschrittlichen Volkspartei aus kapitalistischen und radikalerelementen besteht. Das „Berliner Tageblatt“ bezeichne die Angelegenheit als „überflüssig“ und „unpolitisch“ und rät überhaupt dazu, daß die „unruhigbare Diskussion eingestellt werden“ möge. Das tut natürlich in idyllischen Gebortun die Freisinnspresse (darunter natürlich auch die „Saalezeitung“). Alle auf Ehre und Anstand haltenden Deutschen einschließliche eines höchst beachtenswerten Bruchstückes verkannter, aber vorentscheidlicher Vorkämpfer, die Tugen Hader einigt um das Banner der fortschrittlichen Partei gefahrt hatte, können sich nur mit Gefal abenden von diesem Treiben, für das es nur eine Bezeichnung gibt: Gleiche Brüder, gleiche Kappen. Zug die Partei ihre Parteiarbeitsweise ein Erstgeburtensverrat, wenn das linksgerichtete eines Mandatsgehaltens dabei herauskommt, überfordert ja niemand. Aber daß die fortschrittliche Partei sich ihre eigene Ueberzeugung in solcher Weise um die Dreien schlagen könnte, haben doch selbst ihre ausgeprochenen Gegner bisher für unmöglich gehalten. Was soll man dazu sagen, daß die „Freisinnige Zeitung“ unter dem Agitationsmaterial der fortschrittlichen Volkspartei an der Spitze ihres Blattes juch heute wieder an der

Anzeigenpreise: Bei den Kleinanzeigen... (omitted for brevity as it is repetitive and small text)

fraden die Geschworenen die meisten Angeklagten frei. Als der Verdict bekannt wurde, drang eine Volksmenge in den Gerichtssaal und wollte die Geschworenen, die Richter und die Advokaten mißhandeln. Der Polizei gelang es schließlich, die Menge zu vertreiben.

Der nächste britische Flotten-Etat.

Der Parlamentsberichterstatter der „Times“ meldet, es sei Grund zu der Annahme vorhanden, daß der nächste Flottenetat eine Verminderung von etwa 20 Millionen Mark umfassen werde. Das neue Programm für Neubauten werden vier Dreadnoughts vorzuziehen. Es dürfte aber als sicher gelten, daß die Admiralität entschlossen sei, zwei Schiffe für jedes Schiff zu bauen, das aus Deutschland ebenfalls über das Programm des Flottengesetzes hinaus gebaut werde.

Zur Lage in China.

Die deutsch-englisch-französisch-amerikanische Ant-ropische, die der neuen Regierung in China die Mittel zur Organisation des neuen Regimes zur Verfügung stellt, hat, wie eine Berliner Nachricht meldet, den Japanern und Amerikanern den Eintritt in ihren Kongress anbeizugeben. Die Amerikaner scheinen keinen Gebrauch davon machen zu wollen. Was Japan betrifft, so ist es möglich, daß es seinen Eintritt von der Einführung einer allgemeinen Finanzkontrolle abhängig machen wird, die aber kaum angenommen werden dürfte.

Die Meldungen über Unruhen in der Provinz Schantung, die bekanntlich das deutsche Interesse besonders in Anspruch nimmt, sind zum mindesten stark aufzuheben. Schantung war stets gut fasslich und nicht jetzt so unruhig. Es ist möglich, daß hier und da kleine Störungen vorkommen sind. Im allgemeinen aber ist die Situation in Schantung verhältnismäßig am ruhigen. Die Japaner in Schantung größere Truppen Landungen planen, ist unwahrscheinlich. Schantung liegt nicht in der japanischen Interessensphäre.

Der Schluss der Redaktionen gingen noch folgende Telegramme ein:
Die „Morning Post“ meldet aus Schanghai vom 8. März: Yuanzhikai hat den Vizepräsidenten Yuanzhikai ernannt, sich von Wuchang nach Hankow zu begeben und dort die Verhandlungen als Präsident zu führen. Yuanzhikai hat zugestimmt.
Die Nationalversammlung in Peking hat das folgende Kompromiß angenommen: Yuanzhikai hat nach Ablegung des Amtseides dem Präsidenten der Nationalversammlung die Namen der Kabinettsmitglieder telegraphisch mitteilen. Nachdem die Regierung die Wahl des Ministeriums bestätigt hat, wird sich das Kabinet nach Peking zu begeben, um sein Amt anzutreten. Yuanzhikai legt die provisorische Leitung und übernimmt Yuanzhikai, dem Vertreter Yuanzhikais, das Präsidentenamt.

Aus Schanghai, 9. März, kommt folgende Meldung: Die republikanischen Behörden des Yangtsegebietes sind in der Lage, die Truppen anzuhalten. 400 Mann, hauptsächlich aus Schanghai, haben die Waffen und Uniformen ausgeliefert und für einen kleinen Sold erhalten. Es werden besondere Vorkehrungen getroffen, um Unruhen der Truppen zu verhindern.

Zeit und Nothweil als Minimal. Präsident Zeit hielt in Canton (China) eine Rede, in der er sich bezüglich über die Migration zur Präsidentenwahl äußerte, die das Vertrauen zum Kapital zu verlieren brachte. Die Wichtigkeit des Landes für die Union von größerer Bedeutung als für die Meisten. — In Toledo (Ohio) antwortete er auf den Vorstoß Roosevelts auf Abberufung der Richter durch Volksabstimmung und auf Unterbreitung der richterlichen Tätigkeit unter der Entscheidung des Volkes. Zeit nannte nicht Roosevelts Namen; doch konnte es nicht zweifelhaft sein, daß seine Ausführungen gegen diesen gerichtet waren.

„Du bist gekommen, Frau Gudmann.“
„Ja“ — sagt sie, tut, als würde sie mit ihrer schmerzigen Schürze eine Träne aus dem Auge, sieht nach dem „Amerikaner“ wie ein Hund mit schlechten Gewissen, und da er noch schlief, kommt ihr der Mut zum Schwachen.
„Um Gottes willen, was ist dies? Vor'n paar Stunden noch hier mit'n Richter und sein'n Sekretär testamentiert, und nu? Nu de' M' hin un' Sie da! Und ich und Boden haben's Testament noch selbstem unterzeichnet — das heißt, man auf'n Umflog, und de' M' war so hell bei sich — Ne, ne, dit is er Stid! — Wo is't möglich, wo is't möglich! — Und seit acht Tagen hab' ich bei ihm geschrien, Tag und Nacht, und ihm gesagt als'n Kind, und mein Boden hat's Gericht geholt, worfür ihm fünf Dollar verbrochen sind, und mit der Meise —“
„Belagern Sie mir jemand, der einen Krat holt.“
„Ne —“
„Du verlangst nichts unjont, Frau. — Sie können gehen,“ sagte er hitzig, als die Gudmannsche noch zaudert. Da wendet sie langsam, rückwärts, den stechenden Blick auf seinen Gesicht, nach der Tür. Gestalt fraut's ihr den Rücken hinab, so ne zwingende Ruhe gibt in dem Amerikaner.
Die Testamentseröffnung auf dem Amtsgang, die vielen Ende folgt, ist für das Dorf ein Ereignis.
„Sohn entfahrender Rader!“ hat die Gudmannsche geschimpft, der nichts vermacht ist als der wertlose Möbelkram in des alten Gebier's Erbe; und Friedrich Just, des Verstorbenen Weib, der für seine beiden Kinder Heine und Meta wenigstens auf ein antändiges Penat gerechnet hat, löst vor Antrug mit dem Tod in Wilhelm Wilmers manche Ziele, das es staubt; sein Vetter aber, Küster Johann Küster, fühlt sich so hoch über die Witwe emporgehoben, wie's nur ein Mann mit Bildung und hochbunderständnis zwanzig Taler Jahresgehalt, dem möglich fünfzigtausend in den Schoß fallen, fertig bringt. Obgleich er gar nichts geerbt hat. Sondern nur seine Tochter Marie. Die aber ist Universalerbin. „Als einzige Verbin unter meinen Anverwandten, die mir niemals um den Bart gegangen ist.“ So steht's wörtlich in Christian Gebier's letztem Willen. Für Küster Wilmers nebst Sohn Theo nicht gerade schmeislich. Aber was macht's? In der Familie bleibt der Besitz, und Theo Küster träumt schon beträchtlich von Geschäftserweiterung und trinkt mit dem Alten eine und noch 'ne Glöckle Langort. Und Friedrich Just und sein Sohn Heine, und 'n bißchen auch seine Tochter Meta, tun mit. Wenn auch 'n aus Krager. Aber der Tag ist nun doch 'mal ange-

Die Union und Columbia. Der Geschäftsträger der Republik Columbia in Washington ist von seiner Regierung zu der Erklärung ermächtigt worden, Staatssekretär Knox sei nicht zu einem Besuch der Republik Columbia eingeladen worden. Dies wird allgemein so aufgefaßt, daß der Besuch des Staatssekretärs unerwünscht sei.

Die Luftschiffahrt.

Die Luftschiffahrt. Der gestrige Flugapparat der Welt. In Johannisthal wurde am Freitag nachmittags in Gegenwart amtlicher Persönlichkeiten, darunter des russischen Generaladjutanten Generals Zaitzkowski und des Marinebevollmächtigten bei der Berliner russischen Botschaft v. Verens, der größte Flugapparat der Welt von dem russischen Ingenieur Boris Kouznetz hergestellt. Nach vierjährigen Versuchen ist in diesem Apparat zum ersten Male ein Flugapparat mit zwei Motoren und zwei Propellern geschaffen, deren Vortriebe darin bestehen, daß zwei von Berlin aus angelegte Seilbahnen nicht erforderlich sind, sondern sehr hohe Circlen vom Schiffsstiel aus durch Luftballon bestiegen, mit dem Flugapparat nach Petersburg zu fliegen.

Der Seppelin-Luftschiff „Victoria Luise“ unternahm gestern, Freitag, nachmittags, von Frankfurt a. M. aus zwei Passagierfahrten über den Rhein nach Wiesbaden und Bingen. Im Abend befinden sich 11 Passagiere. Nach 6 Uhr kehrte das Luftschiff wieder zurück und landete glatt vor seiner Halle.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

Die Hochschulanrichten. Der a. o. Professor Dr. med. Hermann Klatka an der Universität Breslau soll mit der Abhaltung des Parallelkolloqs über topographische Anatomie daselbst betraut werden. Dr. Klatka ist 1863 in Berlin geboren. — Der Gerichtsmediziner Dr. Otto Lorenz wurde vom 1. April d. J. ab mit der Verwaltung des Internats in der Rechts- und Medicinalanstalt an der technischen Hochschule in Danzig beauftragt. Diese Stelle besetzte bis Oren 1911 Regierungsrat Dr. Konrad Saenger, jetzt Geheimen Regierungsrat und vortragender Rat im Ministerium des Innern. — In der Straßburger medizinischen Fakultät habilitierte sich Dr. med. Paul Wulger, erster Assistent an der Klinik für Haut- und Geschlechtskrankheiten, Universitätsprofessor Dr. Paul v. phil. Adolf Voss in Berlin feiert am 12. März seinen 80. Geburtstag. Er kommt aus Altheim in Baden-Baden. — Dem Assistenten am physikalisch-chemischen Institut der Universität Leipzig Dr. phil. Gustav Redden ist die venia legendi für Chemie in der dortigen philosophischen Fakultät erteilt worden. Der neue Dozent ist 1882 zu Vangerath in Göttingen geboren. — Die außerordentlichen Professoren an der Universität Basel Dr. Hans Nupe (Chemie), Dr. Friedrich Richter (Botanik) und Dr. Ernst Scheer (Agriculturwissenschaften) wurden zu ordentlichen Professoren befördert; der Lehrstuhl für englische Sprache und Literatur wurde dem v. Professor Dr. Hans Schicht übertragen.

W. Jena, 9. März. Der bekannte Sozialphilosoph und Volkswirtschaftliche Professor Dr. Robert Schönerer ist nach kurzer Krankheit im 87. Lebensjahre gestorben.

Kongresse und Ausstellungen.

Der 33. Wärdungstageskongress wurde Freitag vormittags in Berlin unter Beteiligung deutscher und österreichischer Vertreter eröffnet. Der Vorsitzende, Geheimrat Professor Dr. Brieger begrüßte die Anwesenden. Der Generaldirektor, Geheimrat Dr. Brod, erläuterte den Geschäftszweck. Der Kongress befaßt sich mit der Frage der wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Ost- und Westeuropa; in weiteren werden Grädel, Kaufmann, Vizegouverneur v. Hermann aus St. Gallen und Straßburg-Mexico.

Spott und Jagd.

Die Stadter Frühjahrsausstellung findet am 22. März im königlichen Hauptgarten bei Zeughaus statt. Zum Besuche gelangen ausschließlich die Halbbücker, während die zur Ausgestaltung bestimmten

brochen, und sie sind nicht so. Und Wilhelm Wilmers freut sich.
Die aber nach seiner Ansicht am meisten Anlaß dazu gehabt hätte, Wilmers' Miße, freut sich nicht. Schmirrling!
Und Karl Gebier scheint sich nicht 'mal geärgert zu haben. Noch schmirrling! Und ist doch vom Alten einfach entsetzt.
Während im „Krug“ der Rothpöhl fließt, schlendert er die Dorfstraße hin, bis an das letzte Gehöft. Auf dem ist er vor siebenunddreißig Jahren geboren, und von diesen Rollen die letzten siebenzehn ist an ihm vorüber.
Hinter dem Gehöft sieht am Wegrand unter einer alten Linde eine Baue.
„Wie früher,“ denkt er, als er sich drauf legt.
Nur daß sich damals an manchen lauen Sommerabend hier ein weicher Arm um seinen Nacken schmiegte und brennende Lippen ihm küßten. Nieke Nidekolt, des verstorbenen Dorfschmieds Tochter! Und derentwegen er sich damals mit seinem Vater entweicht, die Heimat aufgegeben hat, und die ihm später nachgereicht ist, sein Abenteuerleben zu teilen. Was ist er damals nicht alles gewesen! Als Heizer über's Wasser, und dann — Stiefelheuer, Zeitungsträger, Fabrikarbeiter, Vergewaltiger in Wohnung und Gelände.
„Gott sei Dank!“ — So hat sie heute. Aber damals? — Den Kopf in beide Hände geküßt, stiert er in den Sand. Nieke Nidekolt, sein Unheil! Die Schuld daran gewesen — nein — nicht sie, er, er war schuld, daß sein Vater aus einem rüstig thaffenden Bauer nach Verlust des einzigen Sohnes ein Sonderling wurde, ein Geizhals, für den es nur einen einzigen Wunsch gab: die Hypothekenscheine im Schrank zu zählen und Bargeld durch die Finger laufen zu lassen. Durch den Sohn ein Menschenwreck geworden!
Noch immer hat Karl Gebier den Blick in den Sand gebohrt.
Wie eine weiche, feste Hand sich ihm auf die Schulter legt. „Ich nehme“ die Erbschaft nicht an.“
Fast atemlos hat Nieke Küster das herausgehört. Und da er sie anstarrt, bekräftigt sie: „Ich tu's nicht. Brauch' ja auch nicht. Bin das Gerede im „Krug“ schon so leid geworden, daß ich ausgerückt bin. — Und ich darf auch nicht.“ fährt sie mit Gefühlskraft fort. „Dort nicht. Denn — wärest Du ein paar Stunden früher nach Haus gekommen, so hätte Dein Vater anders testiert, daß ist mir gewiß. Und es ist ja auch gar nicht wahr, daß ich mich am wenigsten um ihn

zweijährigen Vollstiller wahrscheinlich erst später in Doppelgatten den Ring betreten sollen.
Eine Jagd, Gevölk und Tropfen-Anstellung hat der Hauptpost- und Jagdpöhl St. Petersburg in Haupt's Hotel zu Göttingen veranstaltet, die sowohl in Bezug auf Menge und Güte wie auch auf Mannigfaltigkeit des Ausstellungsmaterials als ganz hervorragend gelungen bezeichnet werden muß. Der Herr Jagd hat aus seinen Sammlungen eine ganze Anzahl lapidarer Holz- und Steinobjekte sowie prächtige Miniaturen der Natur mit einer Fülle von hervorragender Gemälden und Kronen ausgestellt. Eine wertvolle Sammlung alter und epistoler Waffen hat Oberpolizeipräsident Reipert-Götting ausgestellt. Die Wertung der Ausstellungsgegenstände haben Königl. Forstmeister v. Nordenflicht-Löbbecke und Major d. R. Büttner-Berndt übernommen, denen zahlreiche wertvolle Ehrenpreise zur Verfügung stehen.

Standesamt.

Halle (Süd), Standesamt. 2. Meldungen vom 8. März 1912.
Aufgeboden: Der Motorwagenführer Franz Rißke, Reifener-Str. 14 und Marie Ohme, Grand-platz 1. Der Stellmacher Reinhold Raiser, Viehwasser-Str. 11 und Anna Ohme, Radewell. Der Droger Georg Zieslans, Hamburg und Julie Knoche, Krausenstr. 27. Der Maschinenführer Hans Schumann, Schwanenstr. 45 und Helen Göttsche, Sternstr. 15. Der Fabrikant Otto Jant, Lehnstr. 62 und Helli Stern, Eisenhof.
Geboren: Dem Kaufmann Franz Schöber, Schwanenstr. 39, T. Dorotea. Dem Arbeiter Wilhelm Göttsche, Wädelstr. 1, S. Hans. Dem Arbeiter Julius Kloppe, Lehnstr. 37, T. Martha. Dem Arbeiter Karl Hoffmann, Wädelstr. 21, T. Gertrud. Der Arbeiter Robert Ohmann, Göttsche, 5b, T. Friedrich. Dem Buchbinder Paul Brinow, Schwefelstr. 17, S. Selig. Dem Metallfabrikant Paul Renner, Torstraße 20, T. Erna. Dem Fleischermeister Friedrich Kestner, Brinowstraße 2, S. Friedrich. Dem Geiger August Leubardt, Brinowstr. 2, S. Erwin. Dem Holzboden Paul Hempel, Kautschol 1, T. Marianna. Dem Arbeiter Paul Roggen, Salferstr. 1, T. Ute.
Todesfälle: Dem Bauunternehmer Gustav Herz, Wädelstr. 3, T. Gustav. 20. Des Bautechnikers Walter Knoche 8, Göttsche, Wädelstr. 4. Anna Reubel aus Braunschweig, 20, S. Adolf. Der Invalide Anton Kopp aus Götting, 53, S. Adolf. Des Arbeiters Otto Göttsche, 11, Wädelstr. 11, Wädelstr. 11 und Ute Göttsche, 23.
Geboren: Dem Feuerwehmann Wilhelm Krawitz, Schellenstr. 33, T. Marie. Dem Arbeiter Hermann Schöber, Dr. Gelehrer, 29, T. Anna. Dem Schloßer Hans Schumann, Friedenstr. 12, S. Gertrud. Dem Betriebsführer Richard Arbeiter, Dr. Gelehrer, 12, S. Margarete. Dem Kaufmann Karl Schatz, Völsstr. 1b, T. Magdalena. Dem Chemiker Dr. phil. Doris Meyer, Rehnstr. 160, S. Hedwig. Dem Schlossermeister Max Gries, Humboldtstr. 45, S. Erich. Dem Metzger Ludwig Schmidt, Hermannstr. 26, T. Charlotte.
Geboren: Die Wittve Augu. Wilmers geb. Frennberg, 69, S. Leffingstr. 27. Des Notariats a. D. Rechnungsrat Paul Fiedt, Göttinger Str. 45, S. Gertrud. Des Kaufmanns Max Gries, 45, S. Gertrud. Des Kaufmanns Max Gries, 45, S. Gertrud, Humboldtstraße 45.

Halle (Nördl.), Standesamt. 3a. Meldungen vom 8. März 1912.
Aufgeboden: Dem Kaufmann Hugo Wandel, Alteschtr. 11 und Ute Göttsche, Wädelstr. 23.
Geboren: Dem Feuerwehmann Wilhelm Krawitz, Schellenstr. 33, T. Marie. Dem Arbeiter Hermann Schöber, Dr. Gelehrer, 29, T. Anna. Dem Schloßer Hans Schumann, Friedenstr. 12, S. Gertrud. Dem Betriebsführer Richard Arbeiter, Dr. Gelehrer, 12, S. Margarete. Dem Kaufmann Karl Schatz, Völsstr. 1b, T. Magdalena. Dem Chemiker Dr. phil. Doris Meyer, Rehnstr. 160, S. Hedwig. Dem Schlossermeister Max Gries, Humboldtstr. 45, S. Erich. Dem Metzger Ludwig Schmidt, Hermannstr. 26, T. Charlotte.
Geboren: Die Wittve Augu. Wilmers geb. Frennberg, 69, S. Leffingstr. 27. Des Notariats a. D. Rechnungsrat Paul Fiedt, Göttinger Str. 45, S. Gertrud. Des Kaufmanns Max Gries, 45, S. Gertrud, Humboldtstraße 45.

Wenn Sie Ihr Kind [4507]
gesund, munter und geistig frisch sich entwickeln sehen wollen, so geben Sie ihm Dr. Hommel's Haematoxin. Warnung! Man verlange ausdrücklich den Namen Dr. Hommel.

gekümmert hätte. Leid tat er mir immer, so fürchterlich leid in seiner Bitternis. Nur das Getriebe der andern ging mir gegen den Strich. Was Vater sagen, was er will —
„Du bist'n Bruder, Wieze.“
Während er die paar Worte spricht, sieht er auf, in ihr Hares Gesicht, ihr helles, gerades Auge. Sie ist im starr-lidigen Dorn, und ein Hauch gelunder Frische weht von ihr, als sie sagt: „Vater hat sein Amt. Und der Bruder sein Geschäft. Und ich will nicht. Nicht das Geld. Und noch weniger seine Zeit, dessen Vater vorhin schon anfang mit allerhand Anspielungen. Und das wird noch viel öhrer werden. Dieser wird kommen und jener. Und ich über's Ruh!“ Und Dir gehört das Geld.“
„Habe meine Wühle in Queblo.“
„Der ein Zufuß an Betriebskapital nicht schaden kann.“
„Ich gönne Dir das Geld, Wieze. Gerade dir. Und keinen anderen.“
„So erkläre, in offener Bemerkung ruht jetzt sein Blick auf ihr, daß sie dort wird bis unter's Nachhaar.“
„Ja —“ Sie hatte sich neben ihm gesetzt; nun steht sie auf. „Wovon geh' ich zum Gericht, zur Deiner —“
„Ich verweigere die Annahme der Erbschaft.“
„Wieze —“ Ja, was willst Du eigentlich? Du aber, Wieze? Du behältst dich ihre Brust, und sie redt sich. „Arbeit, Karl. — Geheude Arme und Harer Kopf.“
„Oh ja, sie sieht danach aus. Und — ihm selbst etwas, da hinten an Antonas Niver. Etwas, das zu 'nem richtigen Müller gehört.“
Langsam steht er auf. Sie noch immer vor ihm. „Wiege! Kind! Als ich ging, warst Du vier Jahre, oder fünf. — Ich habe inzwischen allerlei erlebt. Wie's drüben in geht. Und nun —“
„Du jagst: Arbeit. Würdest Du auch drüben —“
„Ich brauche 'ne Willerin, Wieze — und ich würde jetzt nicht zu Dir sprechen. Konnt' ich nicht mit gutem Gewissen behaupten, daß mein Vater sich im Sterben mit mir verhält hat. Aber — es ist mir weill, von hier hin in den Staat Colorado. Wieze, freilich konnt' ich hier den Hof zurückkaufen, doch —“ er rennt — „jetzt lieber nicht mehr 'ne Geheude Arme aber und gerader Sinn gelten überall. Wiege!“
Sie atmet ein paar mal tief. Und ihre Augen leuchten. Und sie sagt nichts. Still legt sich ihre Hand in die seine. Arbeitshand.

Preisgekrönt mit der
Goldenen Medaille

auf der Internationalen
Hygiene-Ausstellung
Dresden 1911

Vielfach prämiert mit
**Goldenen Medaillen und
Ehrenpreisen**
von Fach- und andern
Ausstellungen!



INTERNATIONALE
HYGIENE-
AUSSTELLUNG
DRESDEN
1911

Persil

das selbsttätige **Waschmittel!**

Gebrauchs-Anweisung.

Trotz der enormen Verbreitung von Persil gibt es noch manche Hausfrauen, die noch immer nicht die hervorragenden Eigenschaften dieses modernen selbsttätigen Waschmittels voll auszunutzen verstehen. Vor allem merke man sich, dass irgend ein Zusatz von Seife, Seifenpulver etc. überflüssig und zwecklos ist. Im Übrigen halte man sich an folgende bewährte

Gebrauchs- Anweisung:

Man löst Persil in kaltem oder lauwarmem Wasser durch Umrühren im Kessel auf; dann die Wäsche sofort hineintun, zum Kochen bringen und nur einmal $\frac{1}{4}$ - $\frac{1}{2}$ Stunde unter zeitweiligem Umrühren am Kochen halten. (Bei besonders schmutziger Wäsche empfiehlt sich vorheriges Einweichen in Henkel's Bleichsoda). Nach dem Kochen läßt man die Wäsche einige Zeit (am besten über Nacht) in der Lauge stehen; sie ist dann rein und blendend weiß. Zum Schluß wird die Wäsche in klarem, möglichst in warmem Wasser sorgfältig ausgespült.

Der Erfolg ist überraschend!

Alle Schmutz-, Staub-, Schweiß-, Fett-, Kakao-, Tee-, Blut-, Tinten-, ja sogar alle Obstflecken sind spurlos verschwunden. — Rasenbleiche ist nicht nötig, da Persil der Wäsche nicht nur die blendende Weiße, sondern auch den frischen duftigen Geruch der Rasenbleiche verleiht. Dies ist besonders vorteilhaft für die Reinigung der meist scharf riechenden Kinderwäsche.

Aber noch einen weiteren Vorzug besitzt Persil! Wie durch wissenschaftliche bakteriologische Versuche festgestellt ist, wirkt Persil stark desinfizierend und zwar schon bei der niedrigen Temperatur von 30—40 Grad, d. h. beim Waschen in handwarmer Lauge. — Dies ist besonders wesentlich für das

Waschen von Bunt- und Wollwäsche,

die bekanntlich nicht gekocht werden darf und deshalb in Erkrankungsfällen gern zur Trägerin von Krankheitskeimen wird. Während sonst oft recht umständliche Desinfektionsvorbereitungen getroffen werden mußten, genügt jetzt einfaches Auswaschen in handwarmer Persil-Lauge, um etwaige Krankheitserreger zu beseitigen; die Desinfektion ist vollständig. — Fürwahr

ein einfaches und müheloses Waschverfahren,

dessen un gefährliche und garantiert unschädliche Anwendung Persil den Vorzug sichert gegenüber der bisherigen umständlichen, kostspieligen und zeitraubenden veralteten Waschmethode.

Erhältlich nur in Originalpaketen, niemals lose.

HENKEL & CO., DÜSSELDORF. Alleinige Fabrikanten auch der allbeliebten

Henkel's Bleich-Soda.

Brand's mark Simharke

Gedenktage.

10. März.

- 1510. Der Reformator Johannes Geiler von Kaisersberg gestorben.
- 1606. Der brandenburgische Feldmarschall Georg Freiherr von Derfflinger geboren.
- 1776. Königin Luise von Preußen geboren.
- 1788. Der Dichter Joseph Freiherr von Eichendorff geboren.
- 1813. Stiftung des Eisernen Kreuzes durch König Friedrich Wilhelm III.
- 1844. Der spanische Biographen Pablo de Sarasate geboren.
- 1874. Der Erfinder der Galvanoplastik, Moritz von Jacobi, gestorben.
- 1905. Raufen wird nach dreijährigem Kampfe von den Japanern gewonnen.
- 1906. Friedrichs Gruhenunglück in Courrières. 1100 Menschen kommen um.
- 1906. Der Politiker Eugen Richter gestorben.

Aus Halle und Umgebung.
Halle a. S., den 9. März 1912.

Schutzverband zur Sicherung der Bauforderungen für Halle und Umgegend.

Die Schädigungen und Unzufriedenheiten im Baugewerbebetriebe, die nacheinander einen erschreckenden Umfang angenommen haben, sind bereits verschiedentlich zum Anlasse genommen worden, Schutzverbände ins Leben zu rufen, weil die getriebenen Maßnahmen allein nicht ausreichen, Einhalt zu gebieten. Teils haben sich einzelne Zweige, teils auch eine Mehrheit von solchen Zweigen der bei Bauwerken aus einem Wert-, Dienst- oder Lieferungsverträge beteiligten Gewerbetreibenden vereinigt, um auf dem Boden der Selbsthilfe den Unzulänglichkeiten und Ineffizienzen gewissermaßen entgegenzutreten. Baugesellen und Bauhilfsarbeiter ein Ziel zu setzen. Aus der richtigen Erkenntnis heraus, daß ein fester Zusammenschluß aller beteiligten Vierzere aus dem Handwerkerkreise der beste Schutzwall, das sicherste Mittel ist, auch hier in Halle und in der Umgegend den schädlichen Treiben zahlungsunfähiger, oft nur vorübergehender Bauunternehmer oder Banleiters ein Ende zu bereiten, hat sich dieser Tage hier ein Schutzverband zur Sicherung der Bauforderungen gebildet, der dessen Gründung Vertreter der in Frage kommenden Kreise der Handwerker und Vierzere mitgewirkt haben. Der hiesige Mittelstand hält sich fast genug, auf dem Boden der Selbsthilfe in Anlehnung an die bestehenden Vereine keine Anstöße dazuzubringen. Er ist sich dessen sicher, dabei die Unterstützung aller rechtlich denkenden und urteilenden Kreise auf seiner Seite zu haben. Seine Bestrebungen laufen auf die Vereinfachung der Verhältnisse hinaus. Die rechtlichen Baugewerbetreibenden will er nicht treffen, im Gegenteil, sie will er mit schützen und ihnen förderlich sein. Er hat sich das unmaßsichtige Vorgehen gegen alle Inhaberstellen und Inhaberscheit im Baugewerbe zur Aufgabe gestellt, um der Meinung des Baugewerbes von den unheimlichen, faulen und zum Schwindel neigenden gewissenlosen Unternehmern und Leitern haben breite Kreise der Bürgerschaft das lebhafteste Interesse. Der Gründung wird in den in Betracht kommenden Kreisen freudig zugehört. Bei allseitiger nachhaltiger Unterstützung wird der erwartete Erfolg nicht ausbleiben.

Auskünfte erteilt der Stadtrudereinnehmer Gustav Perner in Firma Jehnis u. Werner hier, Großer Berlin 1. Sprengelstr. 12 bis 1 Uhr mittags und 3 bis 4 Uhr nachmittags. Die Verhandlungen finden vorläufig jeden Dienstag nachmittags 3 Uhr im „Rollen Hof“ hier, Leipzigerstraße statt.

Der Verkehrsverein Halle a. S., e. V.

hielt gestern Freitag im „Grand Hotel Verges“ unter dem Vorsitz des Herrn Stadtkaufmann Lammer seine Hauptversammlung ab. Herr Stadtrat Gygis gab den Jahresbericht, aus dem wir das Wesentliche unserer Lesern bereits mitgeteilt haben. Zu erwähnen ist noch, daß der Verkehrsverein von 310 Mitgliedern auf 376 gestiegen ist, einschließlich 21 fidejuncter Mitglieder. Der Oberstadtrat Gygis gab den Bericht in dem in Vertretung erteilten Jahresbericht die Einnahmen des abgelaufenen Geschäftsjahres auf 9778,87 M., die Ausgaben auf 6480,24 M., so daß ein Bestand von 3298,63 M. verblieb. Dem Vorstande wurde Entlassung erteilt, für die Werbearbeit im neuen Geschäftsjahre wurden 30 M. bewilligt. In seinem Bericht über diesen Gegenstand bezeichnet Herr Kaufmann Knauts die im Umfange, daß die städtischen Steuern eine Ermäßigung um 10 v. h. erfahren werden, als sehr erfreulich um desswillen, weil die vielen Nachfragen von auswärtig an der Geschäftsstelle über die Steuerverhältnisse der Stadt Halle erkennen ließen, welcher Wert gerade auf die Höhe der Steuer gelegt wird. Weiter berichtete Herr Direktor Dr. Wolff über das Verhältnis des Vereins zum Verband mitteldeutscher Verkehrsvereine. Diesem Verband gehören 114 Ortsvereine als Mitglieder an, 48 deren Magistrat Mitglied ist. Gegenwärtig fehlen noch 40 Ortsvereine. Der Verband hat für seine Wirksamkeit die Anerkennung der Behörden, der Maj. Regierung und des Herrn Oberpräsidenten gefunden. Den Eisenbahnbehörden dient er als Mittler für die Einreichung von Verkehrsansuchen. 1911 sind 26 Verkehrsansuche an die Eisenbahnbehörden der Provinz gerichtet worden, von denen 22 erfüllt worden sind. Auch der hiesige Verkehrsverein hat mehrere seiner begünstigten Wünsche erfüllt gesehen. Diese erfolgreiche Wirksamkeit des Verbandes zum Nutzen der Verkehrsverhältnisse in der Provinz rechtfertigte einen Antrag des Verbandes beim Provinzialparlament um eine Beihilfe von 1000 M. Beschlossen wurde, daß der Verein auch ferner Mitglied des Verbandes bleiben solle. In Aussicht steht, daß der Sitz des Verbandes nach Halle verlegt werden wird. Ebenso wurde die ferner Mitgliedschaft beim Bunde deutscher Verkehrsvereine Leipzig, der die bedeutendste Stelle für die Hebung der Verkehrsverhältnisse an die zuständige Behörde in Berlin ist.

Nachdem nach beschlossen worden war, daß auch in diesem Jahre wieder ein Wettbewerb im Garten-, Fenster- und Balkonbau vom Verkehrsverein veranstaltet werden soll, ging man zur Besprechung der wichtigsten Veranstaltung des Vereins in diesem Sommer über: die Gondel-Flurmenfahrt, die am Sonntag, den 2. Juni, nachmittags 3 Uhr, auf der Saale auszuführen werden soll. Für diesen Sonntag ist auch ein größeres Radrennen in Halle geplant, außerdem ist, wie vermutet wird, für diesen Tag ein Pferderennen des Sächsisch-Thüringischen Reitervereins in Aussicht genommen. Von der letzteren Veranstaltung wird befürchtet, daß sie dem Unternehmen des Verkehrsvereins erheblichen Abbruch tun könnte. Deshalb soll der Vorstand des Reitervereins gebeten werden, für sein Rennen einen anderen Tag zu wählen. Die Klumentafel kann deshalb nicht verlegt werden, weil die hiesigen Radfahrer lebhaft diesen einen Sonntag sich zur Verfügung stellen können. Für die sonstigen Tage sind die durch ihre Teilnahme an Regatten usw. gebunden. Auf die Beteiligung der Radvereine aber kann nicht verzichtet werden. Zum lebhaften Bedauern der Versammlung hat Herr Bankier Ludwig Lehmann den Vorsitz im Arbeitsausschuß, in dem er bereits ein erledigtes Stück Arbeit geleistet hat, aus Gesundheitsrücksichten niederlegen müssen. Für ihn übernahm Herr Kaufmann Julius Müller den Vorsitz. Dem Arbeitsausschuß wurde die Werbung zur Zukunft von Herren, insbesondere der Vorstände der Radvereine, erteilt. Der Kunstgewerbeverein hat sich zur Beschaffung künstlerischer ausgehatterter Paläste, Postkarten und Medaillen, deren Kosten der Verkehrsverein trägt, bereit erklärt. Der neu im Druck erschienene Führer durch Halle, der demnächst zur Ausgabe gelangt,

find den Beifall der Vereinsmitglieder. — Zum Schluß wurde noch die Besetzung des Internationalen Verkehrsvereins in Berlin erörtert. Weitere Auskünfte sollen durch ein Mitglied des Vereins beschafft werden.

Am die Hauptversammlung schloß sich eine Sitzung des Gesamtausschusses, der seine Unterausschüsse durch Auswahl von Mitgliedern organisierte.

Im Anschluß an diese Verhandlungen möchten wir wiederholt betonen, daß die Bestrebungen des Verkehrsvereins, die dieser in ganz selbstloser Weise verfolgt, eine weit umfassendere Unterstützung gerade der Geschäftsleute von Halle verdienen, als sie ihnen bisher zuteil wurde. Denn eben der Geschäftsleute kommen sie in allererster Linie zugute. Aber auch der Gesamtheit der Einwohner. Denn wenn es gelingt, steuerkräftige Bürger nach Halle zu ziehen, so hat den Nutzen davon die Allgemeinheit. Deshalb sollten noch viel mehr Mitglieber dem Verkehrsvereine beitreten, damit dieser seine Aufgaben in noch vollkommenerer Weise, gemäß auf reichlicher Gehalt aus den Vereinsbeiträgen, zu erfüllen vermag.

Zur Hebung des Stadteils Halle-Gröllwitz.

Die in den letzten Jahren in erfreulicher Weise gehobene Bautätigkeit hat einige ruhige, altangehörige Bürger veranlaßt, das Interesse für das „Galle links der Saale“ neu zu beleben. Durch ein Aufschreiben sind die Bewohner von Gröllwitz gebeten worden, sich zu einer planmäßigen Verbesserung über eine weitere Schöpfung dieses Stadteiles am 14. März, abends 8 1/2 Uhr, im „Stang zum goldenen Kranz“ zusammenzufinden. Alle sind willkommen, denen eine geordnete Weiterentwicklung von Gröllwitz am Herzen liegt.

Aus dem Vorort Trotha.

Schon vor mehr als Jahresfrist hatte die hiesige Vermaltung die Absicht, Trotha mit elektrischer Licht- und Kraftleitung zu versehen. Es fand deshalb eine Versammlung von Beteiligten statt, die sich verpflichten sollten, drei Jahre lang mindestens fünf 5000 M. Licht oder 15 000 M. Kraft zu entnehmen. Da jedoch verschiedene Privaten bereits eigene elektrische Anlagen besaßen, so fanden sich zunächst nicht genug Stromabnehmer, so daß die Ausführung des Planes unterließ. Im Laufe des Jahres sind nun aber so viel Zeichnungen für Licht und Kraft erfolgt, daß das Unternehmen nunmehr gesichert ist und mit der Legung des Kabels in nächster Zeit begonnen werden wird. Da der hiesige Tarif nach dem Grundbesitz aufgestellt ist, so länger die Bemessungsdauer, desto höher der Preis für die Kilowattstunden, so hat der kleine Abnehmer dieselben Vorteile wie der große. Während der ersten 300 durch den Zeitähler vermerkten Zeitstunden kostet die Kilowattstunde 60 Pf., von da ab nur noch 20 Pf. Im Substitut ist nun vielfach die Meinung verbreitet, daß man die ersten 300 Stunden 300x60 Pf. = 180 M. kosten. Das ist richtig, weil Zeit- und Kilowattstunden bei weitem nicht dasselbe sind. Eine Wohnung mit fünf Zimmern, von denen regelmäßig nur zwei vom Duntelwerden bis abends 10 Uhr brennen, also ungefähr im Jahre 1200 Zeitstunden lang, würde jährlich für 28,80 Mark Strom verbrauchen und den Betrag der Heilmlichkeit und Bequemlichkeit genießen. Wenn das Kabel erst gelegt ist, so werden sich erfahrungsgemäß sicher noch viele finden, die die Vorteile der Elektrizität ausnutzen, so daß die Stadt mit der Zeit zu einer guten Veranlagung dieser Erweiterungsanlage kommen wird. Anmeldungen nimmt Herr Stadtlich Nieche in Trotha entgegen.

— Ballonaufflieg. Der Ballon „Nordhausen“ des Sächsisch-Thüringischen Vereins für Luftschiffahrt steigt morgen Sonntag früh 9 1/2 Uhr von der Gasanstalt an der Hofenstraße aus auf.

— Die Landesbank der Provinz Westfalen legt am 16. März 10 000 000 Mark vierprozentige Westfälische Provinz-Schuldverschreibungen, Ausgabe VI, untüchtigbar und

Modell-Hut-Ausstellung!

Als größtes und tonangebendes Atelier für

Damenputz

am Platze sind wir auch diesmal in der angenehmen Lage, die apartesten u. geschmackvollsten Mode-Schöpfungen in denkbar reichhaltigster Auswahl zu bringen. Unsere bekannte Vielseitigkeit bürgt dafür, dass alle Geschmacksrichtungen, vom elegantesten bis zum soliden Genre, vertreten sind und sich stets durch Preiswürdigkeit auszeichnen.



J. LEWIN

Halle a. S., Marktplatz 2 u. 3.

Pariser Original-Modelle.
Eigene Entwürfe.
Kinder- und Backfisch-Hüte.
Hutformen, Hutblumen, Federn, Putz-Zutaten.
Modernisierung und Aufarbeitung getragener Hüte!

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

Der Bergarbeiterstreik im Ruhrrevier steht unmittelbar bevor.

Bochum, 9. März. Der alte Bergarbeiterverband erläßt eine Erklärung, in der er schreibt: In letzter Stunde hat die Regierung durch den Herrn Staatssekretär des Innern den Versuch unternommen, vermittelt einzugreifen, um den Ausbruch des Riesenkampfes im Ruhrgebiet zu verhindern. Es wird jedoch zu spät sein. Die Verhandlungen bewegen sich hauptsächlich in dem Sinne, ob, wenn die bestehenden Arbeitsverhältnisse bei den Verbesserungen vorstellig und die Forderungen der Bergarbeiter vereitelt würden, nicht der Frieden erhalten bleibe. In dieser Hinsicht ist jedoch wenig Aussicht vorhanden. Nicht nur schon in früheren Jahren die Arbeiterausschüsse Schritte in der Lohnfrage unternommen hätten und zurückgewiesen worden seien, sondern das letzte Antwortschreiben der Gewerkschaften lassen in dieser Hinsicht nicht die geringste Hoffnung aufsteigen. Um das zu beweisen, gibt der Verband darauf eine Anzahl Antworten wieder. „Man wolle die Wünsche und Beschwerden der Ausschüsse zur Kenntnis nehmen.“ Damit sei aber den Arbeitern nicht geholfen. Die Wünsche und Beschwerden der Arbeiter seien den Gewerkschaften längst bekannt, ohne daß bisher irgendwelche nennenswerten Änderungen erfolgt seien. Der Verband schließt seine Erklärung: Alle Hoffnungen auf eine gütliche Beilegung des Streifens seien hinfällig. Die Arbeitgeber müßten den in ihrem Antwortschreiben eingemommenen Standpunkt wesentlich ändern, die Arbeiterausschüsse ihre berechnigte Vertreter in allen Fragen anerkennen und bestimmte Zugeständnisse machen. Nur dann wäre es möglich, das Schlimmste abzuwenden. Es sei aber sehr wenig Hoffnung vorhanden, und es würden daher in den ersten Tagen der nächsten Woche mit über 200 000 Bergarbeiter im Kampfe stehen.

Auswärtige Expedition nach dem Südpol

Christiana, 9. März. In dem Bericht über Auswärtige Expedition nach dem Südpol heißt es: Der Nordpol ist das gefährlichste Terrain (fast unübersteigbar Berggipfel) war sehr schwierig. Zunächst brach ein Mann durch, danach einige Hunde. Unsere Esko konnten wir auf diesem Terrain nicht benutzen. Am besten bekehrten sich die besonders eingerichteten Eisglitten. Wir nannten dieses Terrain „Tangfaal des Teufels“. Am 2. Dezember erreichten wir auf 87 Grad 40 Min. die größte Höhe, nämlich 10 700 Fuß über dem Meeresspiegel. Am 8. Dezember setzte die Beobachtung, daß wir 8 Grad 10 Min. nördlicher Breite erreichten. Der nun fast völlig flache Terrain. Am 18. Dezember erreichten wir 80 Grad 45 Min. und mußten also am nächsten Tage den Südpol erreichen. Am 14. Dezember wies eine letzte Briefe von Südpolen, und es herrschte eine Temperatur von -23 Grad. Um 3 Uhr nachmittags machten wir Halt, da wir zu diesem Zeitpunkt nach unserer Berechnung das Ziel erreicht hatten. Wir hielten an der Stelle, wo wir standen, die folgende nordwestliche Flagge und nannten das ungelohnte, isolierte Terrain, auf dem der Südpol liegt, Smit Smiton VII. Das von Kozze der Nord durchgeföhren wir das Land in einem Umkreise von 8 Kilometern. Am folgenden Tage stellten wir um 11 Uhr morgens bis 7 Uhr morgens Beobachtungen an. Es ergab sich 80 Grad 65 Min. nördlicher Breite. Im dem Südpol so nahe wie möglich zu kommen, machten wir noch 9 Kilometer in nördlicher Richtung. Am 16. Dezember hatten wir einen angenehmen Tag und irahelnden Sonnenlicht. Alle Teilnehmer der Expedition waren den ganzen Tag über mit Beobachtungen beschäftigt. Eins der fester, wie sind die dem Südpol nahe gelegenen Gebirge, wie es mit der Höhe von 3000 bis 4000 Metern den Berichten und dem künstlichen Horizont, nur nachweisbar war, und wir haben das Terrain in einem Umkreise von 8 Kilometern erforscht. Wir errichteten ein kleines Zelt, auf dem wir die nordwestliche Flagge und den Wimpel des Expeditionsschiffes „Fram“ hielten, und gaben ihm den Namen Smiton. Der Abstand zwischen unserem Winterquartier und dem Südpol beträgt ungefähr 1400 Kilometer. Wir hatten also durchgeföhrt 25 Kilometer täglich zurückgelegt. Die Rückreise wurde am 17. Dezember angetreten. Das Wetter war außerordentlich günstig, bis wir bereits im Januar 1912 zur guten Verpflegung mit zwei Schiffen und vier Hundstücken Winterquartier wieder erreichten konnten. Die wichtigsten Ergebnisse der Expedition sind außer der Erreichung des Südpols die Bestimmung der Ausdehnung und des Charakters der Kohbarriere, ferner die Entdeckung einer Verbindung zwischen Südpol-Antarktika und wahrscheinlich König-Edward-Land und ihrer Fortsetzung in einer mächtigen Bergkette, die sich über die Westküste nach Quech über den großen antarktischen Kontinent zieht. Wir nannten die Bergkette Königin-

Arub-Berge. Das Expeditionsschiff „Fram“ kam in der Walfischbucht am 9. Januar an. Am 18. Januar traf die japanische Expedition in der Walfischbucht ein und landete auf der Eisbarre dicht bei unserem Winterquartier. Wir bezichtigten die Walfischbucht am 30. Januar. Die Reise von dort war langwierig infolge schlechter Witterungsverhältnisse. Sämtliche Teilnehmer befinden sich noch. (Siehe auch unter „Reiseberichte“.)

Hindtritt des Oberbürgermeisters von Berlin.

Berlin, 9. März. Oberbürgermeister Reichner hat in einem Schreiben an den Magistrat und die Stadtdirektorien unterbreitend mitgeteilt, daß er aus dem Amte zu scheiden beabsichtigt. Er hat sich aber vorbehalten, den Zeitpunkt seines Scheidens bis zum 3. Juni d. J. selbst zu bestimmen.

Benzolbahn Grünau-Schmöckwitz. Die Eröffnung der neuen Benzolbahn Grünau-Schmöckwitz ist heute glücklich erfolgt.

Zum Konkursverfall der Firma Goldstein-Königsgrütze.

Königsgrütze, 9. März. Gegen das vom Amtsgericht Königsgrütze über die Firma Goldstein eröffnete Konkursverfahren hatten die beiden Liquidatoren Vernehmung eingeleitet. Das Amtsgericht befreit hat die Aufhebung des Konkursverfahrens angeordnet, so daß die Liquidation ihren Fortgang nimmt.

Petersburg, 9. März.

Am Broje wegen der Unterfertigung des von Bolan-Browna-Bahn durch die Hauptangelegenheit Staatsrat Petrov zu 1/2 Jahren Freiheitsstrafe und zur Zahlung von 643 000 Rubeln Entschädigung verurteilt.

Fiktalgeldstellen der Halleischen Zeitung, Landeszeitung für die Provinz Sachsen.

Annahmestellen für Abonnements und Inserate:

Halleben a. Saale und Umgegend: Rudolf Hoyer, Buch- und Papierhandlung.
 Annaburg: Gustav Götzig, Kaufmann, Bahnhofsstraße.
 GutsMuths a. Saale: F. Jüngerfeldt, Buch- u. Papierhandlung, Am Markt 2.
 Götze: Reinhold Oster, Galtwitz.
 Köpenick: Johannes Janitz, Buchbinderei u. Papierhandlung, Am Markt.
 Meuselberg: Karl Brenkel, Kaufmann, Wollschänke.

Bank für Handel u. Industrie (Da. m. s. t. d. Bank)

Filiale Halle a. S. Aktienkapital: 160 Millionen Mark. Provisionsfreie Abgabe in festverzinslichen, erstklassigen Wertpapieren.

Provisionsfreie Abgabe in festverzinslichen, erstklassigen Wertpapieren.

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 9. März, 2 Uhr nachmittags.

Wechsel-Kurse.		4% Staatsanleihe 1909		4% Spanische Anleihe (1902)	
Auslandskurs	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00
London	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00
Paris	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00
Brüssel	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00
Amsterdam	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00
Frankfurt	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00
Wien	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00
Bombay	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00
Calcutta	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00
Madras	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00
Baratzen	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00
Manila	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00
Cebu	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00
Yokohama	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00
Shanghai	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00
Hankow	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00
Harbin	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00
Wladivostok	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00
Manila	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00
Cebu	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00
Yokohama	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00
Shanghai	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00
Hankow	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00
Harbin	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00
Wladivostok	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00
Manila	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00
Cebu	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00
Yokohama	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00
Shanghai	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00
Hankow	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00
Harbin	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00
Wladivostok	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00
Manila	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00
Cebu	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00
Yokohama	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00
Shanghai	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00
Hankow	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00
Harbin	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00
Wladivostok	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00
Manila	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00
Cebu	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00
Yokohama	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00
Shanghai	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00
Hankow	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00
Harbin	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00
Wladivostok	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00
Manila	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00
Cebu	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00
Yokohama	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00
Shanghai	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00
Hankow	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00
Harbin	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00
Wladivostok	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00
Manila	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00
Cebu	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00
Yokohama	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00
Shanghai	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00
Hankow	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00
Harbin	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00
Wladivostok	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00
Manila	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00
Cebu	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00
Yokohama	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00
Shanghai	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00
Hankow	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00
Harbin	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00
Wladivostok	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00
Manila	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00
Cebu	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00
Yokohama	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00
Shanghai	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00
Hankow	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00
Harbin	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00
Wladivostok	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00
Manila	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00
Cebu	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00
Yokohama	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00
Shanghai	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00
Hankow	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00
Harbin	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00
Wladivostok	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00
Manila	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00
Cebu	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00
Yokohama	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00
Shanghai	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00
Hankow	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00
Harbin	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00
Wladivostok	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00
Manila	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00
Cebu	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00
Yokohama	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00
Shanghai	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00
Hankow	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00
Harbin	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00
Wladivostok	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00
Manila	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00
Cebu	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00
Yokohama	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00
Shanghai	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00
Hankow	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00
Harbin	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00
Wladivostok	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00
Manila	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00
Cebu	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00
Yokohama	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00
Shanghai	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00
Hankow	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00
Harbin	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00
Wladivostok	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00
Manila	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00
Cebu	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00
Yokohama	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00
Shanghai	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00
Hankow	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00
Harbin	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00
Wladivostok	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00
Manila	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00
Cebu	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00
Yokohama	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00
Shanghai	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00
Hankow	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00
Harbin	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00
Wladivostok	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00
Manila	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00
Cebu	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00
Yokohama	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00
Shanghai	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00
Hankow	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00
Harbin	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00
Wladivostok	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00
Manila	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00
Cebu	100.00				

Teppiche

Linoleum

Arnold & Troitzsch

Halle a. S.



Gr. Ulrichstr. 1

part., I., II., III. Etage.

Tapeten

Gardinen

Möbelstoffe

Läufer

Fernsprech. 485

Personenaufzug.

DIGNOWITZ'S
KRONEN-GARN
ist das beste Nähgarn!
Verlangen Sie ausdrücklich „Dignowitz's Kronen-Garn“ mit nebenstehender Schutzmarke!

Fechtanstalt des Deutschen Kriegerbundes.
Unter hoher Protektion Ihrer Kaiserl. Majestät Kaiserin Auguste Victoria und Ihrer Kaiserl. und Königl. Hoheit der Kronprinzessin Gäelle.
Ober-Kriegerfechtschule Nr. 52 zu Halle a. S.
Zum Besten der fünf Kriegerwaisenhäuser Rümhild, Canb, Osnabrück, Wittlich a. d. Mosel und Samter i. Posen findet am
Sonntag, den 17. März 1912, abends von 8 Uhr ab
in den „Thalia-Festsälen“ eine

Wohltätigkeits-Veranstaltung,
bestehend in musikalischen, gesanglichen und theatralischen Darbietungen, statt.
Unser Bestreben ist, den in obigen Waisenhäusern aufgenommenen Kindern verstorbenen Kameraden, unter denen sich auch mehrere von Halle und Umgegend befinden, durch diese Veranstaltung Unterstützung angedeihen zu lassen, zugleich jedoch wollen wir auch treue Vaterlands- und Kameradschaft pflegen und verbreiten.
Wir bitten die verehrte Bürgerschaft von Halle, uns in diesem Bestreben ihre Unterstützung durch Abnahme von Karten gütigst zuteil werden zu lassen.
Halle a. S., im Februar 1912.

Der Vorstand d. Ober-Kriegerfechtschule Nr. 52.
Riederer von Riedenau, Major a. D., Ehrenpräsident.
Kopp, Vorsitzender. Kalus, Schriftführer.
Rackwitz, Säckelmeister.

Ehrenausschuss:
von Baginski, Generalleutnant z. D. von Holly, Bürgermeister. Freiherr v. d. Horst, Oberstleutnant z. D. Isbert, Generalmajor und Kommandeur der 15. Infanterie-Brigade. Dr. phil. Lehmann, Geh. Komptenzial. Loeb, Generalmajor und Kommandeur der 8. Kavallerie-Brigade. Plehwe, Oberleutnant der Garde-Landwehr. Riederer von Riedenau, Major a. D. Dr. Hirtz, Oberbürgermeister der Stadt Halle. Ribbesman, Oberst z. D. u. Bezirkskommandeur. Schneider, Divisionspfarrer. Graf von Schwerin-Magdeburg, Generalleutnant und Kommandeur der 7. Division. Striöbing, Generalmajor z. D. Freiherr von Troschke, Oberst und Kommandeur des Füsilier-Regiments Generalfeldmarschall Graf Blumenthal (Magdeburg) Nr. 36. von Vallet des Barres, Oberstleutnant z. D. Wentscher, Oberst und Kommandeur des Mansfelder Feldartillerie-Regiments Nr. 76. von Werder, Generalleutnant und Kommandeur der 8. Division.

Cecilienhaus,
Gütchenstr. 19. — Halle a. S. — Telefon 780.
Heilanstalt für Kranke und Erholungsbedürftige.
Arztwahl steht jedem frei.
Schwestern-Station für Kranken- und Wochenpflege.
Elektro-physikalisches und Röntgen-Institut.
Operationszimmer.
Licht-, Kohlensäure- sowie alle medizinischen Bäder.
Elektrische und Inhalations-Apparate
für Asthma- und Halsleiden.
Radium-Kuren bei Gicht, Rheumatismus, Nervenleiden (sowie Ischias), Katarrhen der Atmungsorgane, Frauenleiden, sowie überhaupt bei Eiterungen und Entzündungen.
Besondere Abteilung für Ohrenkranke u. für Magen-, Darm-, Nerven-, Haut- und Stoffwechsel-Kranke. Voghrut-Kuren.

EMSER-PASTILLEN
STAATS- KONTROLLE
Nur echt in luftdicht verschlossenen Aluminiumröhren.
Echtes Emser Salz Glas 80 Pfg.
zum Inhalieren, Duschen, zu Ausspülungen etc.

Kaufmännischer Turnverein
in Halle (gegr. 1875)
Zurnübung
a) der Männer- und Jugend-Abteilung
Dienstags u. Freitags (Mittwoch und Dienstag u. Freitag) von 8 1/2 bis 10 Uhr abends in der Schützenhalle Drehleiherstraße. Zurnleiter: Max Rubin.
b) der Damen-Abteilung Dienstags von 7 1/2 bis 9 1/2 Uhr abends in der Zurnhalle der Schule an der Seiffingstraße. Zurnleiterin: Fräulein Marg. Seif, Kurtfürststraße 80.
Anmeldungen werden auf den Zurnabenden, sowie in den Zurnstunden des Herrcnweg Müllers, Seiffingstr. 84 und Robert Hofrichter, Gültchenstraße 15, entgegen genommen.
Bereitschaft: Restaurant „Mars la Tour“, Gr. Ulrichstr. 10.

Konfirmanden-Hemden- und -Beinkleider.
Stickerl-Unterrocke.
Albert Hammer, Geiststr. 52.
Mittel d. R. Sp. V.

Technikum RIESA Elbe
Dampfmaschinen, Turbinen, Schiffs-maschinen, Schiffbau, Elektrotechnik für Ingenieure, Techniker, Werkmeister. Kostenloses Programm u. Auskünfte.

Braut-Ausstattungen
Vollständige Wohnungs-Einrichtungen und einzelne Möbel in jeder Preislage.
Speisezimmer, Herrenzimmer, Salons und Schlafzimmer.
Bitte um Besichtigung meiner sehenswerten Ausstellung.
Extra-Anfertigung nach gegebenen und eigenen Entwürfen.
Adolf Lutz, Bildhauer, Kunstschleier.
— Fernruf 2104. —
Laden: Robert Franzstrasse 1 (Klausbrücke).
Ausstellungsräume: Pfälzerstrasse 21. [1906]

Erholungsheim
mit Zufahrt, Zufahrtswegen etc. in der Streibbaummittendigt Veinzig inmitten herrlicher Landschaften gelegen ist erholungsreicher billiger zu verkaufen. Anfragen unter O. 1066 an Haasenstein & Vogler A.-G., Leipzig erbeten. [4474]

Hermann Walter, Inh.: Aug. Schilling, Hofjuwelier.
Gegr. 1857 empfiehlt Teleph. 469
Juwelen, Perlen, Gold- u. Silberwaren.
Fortwährend Eingang **aparter Neuheiten.** [4041]
Gr. Steinstrasse 73 (Hotel Stadt Hamburg).

Verlobungs- und Vermählungsanzeigen
Geburtsanzeigen und Visitenkarten
in hochmoderner Ausstattung erhalten Sie bei billigster Berechnung sauber und schnell in der
Buchdruckerei Otto Thiele
(Halle'sche Zeitung)
Telephon 155, 158, 1272. Halle a. S., Leipziger Straße 61/62.

Elegante Wohnungs-Einrichtungen
einzeln Speisezimmer, Herrenzimmer, Schlafzimmer, vornehme Jungschlafzimmer und Salons, Klubswessel, Teppiche sowie einzelne Stücke liefert in modernster, gediegenster Ausführung unter strengster Diskretion leistungs-fähigste Berliner Spezial-Möbel-Firma an Private zu Katalogpreisen gegen 5% Vorzinsung auf [4348]
Teilzahlung.
Kein Inkasso durch Boten. Kataloge werden nicht versandt. Da unsere Vertreter ständig ganz Deutschland bereisen, erblitten gelb. Anfragen, wann der unverbindliche Besuch behufs Vorlegung von Mustern und Zeichnungen erwünscht ist, unter K. 1000 an Rudolf Mosse, Berlin, Königstr. 56/57.

Als praktische Konfirmations-Geschenke
empfehlen **solid und preiswert, sowie Gold- und Silberwaren** in reicher Auswahl unter Garantie zu soliden Preisen
Gustav Uhlig, Uhrmacher, untere Leipzigerstrasse.
Nur Werke I. Qualität! Auf jede Uhr reelle schriftliche Garantie.
(Beachten Sie bitte meine neuen Gold- und Silberwaren-Schaukasten.)
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. 5%.

Hôtel Gold. Schiffchen.
Borzüglicher Mittagstisch, auch im Abonnement.
Bereitszimmer, Eßzimmer großer Saal, Modern einger. Fremdenzimmer. **O. Körnicke.**

Uhren
M. Breiter
Gr. Steinstr. 66.

Für Konfirmanden
Handschuhe, Krawatten, Wäsche.
F. C. Siebert, Leipzigerstr. 9. [449-1]

Akad. Gutsches, geb. Gutsches.
Geb. 29. J. f. hülft. Stenogr. m. geb. Char. u. ar. System u. m. geb. Fort. stovrel. beh. Gelehr. Gehörnt. erbe. Chr. u. z. b. 6338 an die Exped. d. Zig. [4579]

Heute mittag 12 1/2 Uhr entschlief sanft nach kurzem schweren Leiden mein geliebter Mann, unser treusorgender Vater, der **ehemalige Fabrikdirektor Gustav Schaaf.**
Dies zeigen schmerzerfüllt an
Lina Schaaf geb. Schulze, Curt Schaaf, Erich Schaaf.
Halle a. S., den 8. März 1912.
Henriettenstr. 14.
Die Beerdigung findet Montag nachmittags 3 Uhr auf dem Neumarktfriedhofe statt.

Nachruf.
Gestern abend verschied nach kurzem Krankenlager Herr Fabrikdirektor **Gustav Schaaf.**
Als Mitglied unseres Aufsichtsrates hat der Verstorbene jederzeit gern und willig seine Kraft in den Dienst unserer Gesellschaft gestellt, weshalb wir ihm ein dankbares Andenken bewahren.
Halle a. S., den 8. März 1912.
Braunkohlenwerk Golpa-Jessnitz A.-G.
Der Aufsichtsrat. Der Vorstand.
Friedr. Kubst, Vorsitzender. Dr. Paul Schäfer.

Ich bin bis Ostern **verreist.**
Dr. Gravinghoff, Schulstr. 10.

Konfirmations-Geldente.
Zweiter **Tittel.**
Schmeerstr. 12. Ede. Bawentstraße.

Familien-Nachrichten
Die Verlobung meiner Tochter **Margarete** mit **Herrn Wilhelm W. Huth** beehre ich mich anzuzeigen.
Leopold von Rüts, Hauptmann a. D. St. eglitz, im März 1912.
Meine Verlobung mit **Fräulein Margarete von Rüts,** Tochter des Hauptmanns a. D. Herrn Leopold von Rüts und seiner verstorbenen Frau Gemahlin **Hedwig geb. Brumme**, beehre ich mich anzuzeigen.
Wilhelm W. Huth, Halle a. S., im März 1912.

Vermischtes.

Der „unentdeckte“ Südpol.

„Ich behaupte dreist!“, so schrieb der Weltumsegler James Cook im letzten Viertel des 18. Jahrhunderts, daß kein Land es jemals wegen ihm, weiter vorwärts zu bringen, als es sich gelangen, und daß deshalb auch das Land, das noch weiter südlich liegen kann, niemals entdeckt und erforscht werden wird. Ein für allemal zu Ende gebracht ist das Land, das einen südlichen Kontinent, das seit Jahrhunderten zwei Jahrhunderten das Ziel aller forschenden Nationen gewesen ist und ein Lieblings-thema der Geographen aller Zeiten war. Wie wird aus jenen Wendungen unserem Geschlecht ein Gewinn erwachsen. Sollte ein Seefahrer weiter vordringen, so würde ich ihn nicht beneiden.“ Dieses Urteil Cooks schien zu der Zeit, da es ausgesprochen wurde, das Schlußwort einer bereits einige hundert Jahre alten Südpolarforschung überhaupt zu sein. James Cook war im Jahre 1772 ausgezogen, um das große Land, das man um den Südpol vermutete und das angeblich den breiten Kontinenten der nördlichen Halbkugel als Gegenstück diene, zu suchen. Statt dessen fand er ein Meer und hatte damit den gesamten Charakter der südlichen Halbkugel errietet.

Bis zu Cooks Zeit hatte man um den Südpol ein mächtiges Land vermutet. Schon der Chaldäer Seleucus, Aristoteles, Schiller, hatte um 150 vor Christus die Theorie aufgestellt, dort müsse ein Land liegen, das Afrika mit Indien verbinde. Derselbe Zusammenhang vertat 500 Jahre später der große Geograph Ptolemäus. Wie dessen ganze Lehre betraue 1/2 Jahrtausend in Geltung blieb, so auch im speziellen seine Annahme von einem „Südländ“. In den Jahren 1642—1644 umfuhr Abel Tasman Australien und kam mit berelien Leberung nach Europa zurück. Das große geheimnisvolle Land im Süden sollte besonders golden sein. Man rüstete zahlreiche Expeditionen aus, fand aber nichts anderes als Inselgruppen und schließlich eben ein weites Meer.

Mit der russischen Expedition von Bellingshausen (1819—21), ferner mit den zahlreichen Vorflügen englischer und amerikanischer Handelsflotte, die Bahrfahrtung reichen, schließlich aber und vor allem durch die Entdeckung des Nordpols durch den Entdecker Robert Peary wurde eine neue Epoche der Südpolarforschung eingeleitet, die sich durch Cooks Verdienst nicht beirren ließ und immer weiter nach Süden vordrang. Früher wie John Biscoe, der eine Umgehung des Pols vollbrachte, wie Noh, der Viktorialand entdeckte und dem magnetischen Südpol naheliegen, erlangen schon in den dreißiger und vierziger Jahren des vergangenen Jahrhunderts die größten Erfolge. Was in der neuesten Zeit Douglas, M. S. Scott, Nordenfjeld, Shackleton und Charcot leisteten, ist noch in aller Erinnerung. Rühmlich aber ist, wenn nicht alle Zeichen und Meldungen trügen, durch den norwegischen Seefahrer Amundsen aber durch den englischen Kapitän Scott das einst fagenhafte Ziel erreicht worden. Scott hat schon in den Jahren 1901 bis 1904 eine britische Expedition zur Aufindung des Südpols geleitet und ist gegenwärtig wiederum auf einer Südpolfahrt begriffen. Erst in den Januartagen trafen sich die beiden führenden Entdecker untereinander in der „Stadt der Polfahrer“. — Sir Ernest Shackleton, der berühmte Kenner der Antarktis, erklärte einem Vertreter der britischen „Evening Times“, er zweifle nicht daran, daß Amundsen den Südpol erreicht habe, doch blieben seine genauen Meldungen abzuwarten, ehe man wissen könne, ob er ihn auch erreicht habe. Es sei möglich, daß er Scott beim Pol angelassen habe oder daß Scott mit ihm gekommen und nach Vinterleistung gemessener Abstände wieder fortgegangen sei. Nach Telegrammen aus Melbourne und Hobart erklärte Amundsen, daß er kein Telegramm geschickt habe, in welchem er erklärte, daß Scott den Pol erreicht habe. In den Streifen der Moral Geographical Society zu London zweifelt man an Amundsens Erfolg nicht, während man für die Annahme, daß auch Scott den Pol erreicht oder daß er sogar vor Amundsen dort war, vorläufig wenig Grund sieht. Jedenfalls ist, wie wir schon mitgeteilt haben, Amundsen zurzeit in ganz Norwegen der Held des Tages. Auch die Universität, der Magistrat und eine große Anzahl Vereine von Christiania haben an Amundsen Glückwünsche telegraphisch geschickt.

Bei Zeitungen „Antarktis“ und „Ebenis“ in Christiania veröffentlichten inwischen die ausführenden Redaktionen über die Expedition des norwegischen Amundsen zum Südpol. Darin heißt es u. a.:

Am 1. Dezember 1911 begannen unsere Arbeiten im fernen Süden. Am 1. April hatten wir drei Depots errichtet, wo wir Vorräte verschiedener Art niedergelegt, im ganzen 4100 Kilo-

gramm. Die niedrigste Temperatur wurde am 18. August festgestellt. Sie betrug — 63 Grad Celsius. Am 8. September traten wir, acht Mann mit festen Schuhen, 90 Funden und Vorräten für vier Monate, den Marsch nach dem Südpol an. Da die Temperatur von nun an den Tag zu Tag sank, vorantrieb besonders die Hunde zu leiden hatten, legten wir zu unserer Schneeschute zurück. Am 20. Oktober wurde der Marsch zum Pol von neuem angetreten. Die Expedition bestand nunmehr aus fünf Mann mit vier Schuhen, 52 Funden und Vorräten für vier Monate. Am 17. Oktober erreichten wir den 85. Breitengrad, wo das Hauptdepot angelegt wurde. Das Terrain, das wir nun betreten, schien fast unübersteigbar. Berggipfel bis zu einer Höhe von 10000 Fuß, die in südlicher Richtung noch höher zu sein schienen, mußten wir überwinden. Wir waren genötigt, gezohe Lawege zu machen, um die breiten Risse und Klüfte zu umgehen, die zum Teil mit Schnee ausgefüllt waren. (Weiteres siehe unter „Letzte Draht- und Fernsprechnachrichten“).

Die Bewegung der Bergarbeiter.

In England.
Die Londoner Zeitungen erwidern in der Einladung des Premierministers zu einer gemeinsamen Konferenz der Bergarbeiter und Bergwerke ein günstiges Urdein, ohne es indessen übersehen zu wollen. Alle betonen, daß die Konferenz des Bergarbeiterverbandes, die auf Montag früh anzubekannt ist, den ausführenden Ausschüssen einen weiten Spielraum für die Verhandlungen gewähren könne, wenn auch das Prinzip des Minimallohnes von der Diskussion ausgeschlossen sei. Am Freitag hat der Verband der Grubenarbeiter von Wales beschlossen, das Prinzip des Minimallohnes unter seinen Umständen anzuerkennen.

Bis jetzt befinden sich infolge des Kohlenarbeiterstreiks im ganzen 700000 Arbeiter der verschiedenen Industriezweige in der Zwangslage, nicht arbeiten zu können.

Am Sonnabendabend werden die streikenden Arbeiterverbände zum ersten Male in Anspruch genommen werden und recht beträchtliche Summen auszugeben haben. Von der Höhe der auszugebenden Beträge kann man sich ungefähr ein Bild machen, wenn man berücksichtigt, daß außer den 800000 Bergarbeitern, die bereits heute Unterstützung aus ihren Gewerkschaftskassen erhalten, noch eine ungeheure Menge anderer Arbeiterverbände in Betracht kommen, deren Mitglieder infolge des Streikes arbeitslos geworden sind. So hat beispielsweise der Steinbrucharbeiter-Verband für 780000 Mitglieder zu sorgen, die allerdings noch nicht sämtlich ohne Arbeit sind. Der Textilarbeiter-Verband zählt 380000 Mitglieder, der Metallarbeiter-Verband 370000 und verschiedene andere Arbeiterverbände noch zierla 675000 Mitglieder. Die Kosten aller dieser Verbände werden nun von heute ab in Anspruch genommen werden, und zwar werden nach einer vorläufigen Schätzung alle Verbände zusammen genommen die Summe von 250000 Mark täglich zu zahlen haben. Infolge des Kohlenarbeiterstreiks beginnt in Derbyshire eine große Hungernot auszubrechen. Die Familienmitglieder, die wegen Kohlenmangels zu teuren Holzungen sind, wissen nicht mehr, wo sie das Geld hernehmen sollen. In vielen Schulen werden die Kinder täglich ungeliebt. So werden beispielsweise in der Stadt Eton täglich 80000 Kinder mit Nahrung versehen.

In Deutschland.

In nicht weniger als sieben Verjammlungen wird am Sonntag im Ruhrrevier den Bergarbeitern der Beschluß der Konferenz, ob ein Streik unternommen werden soll oder nicht, bekanntgegeben werden. Sämtliche Verjammlungen, von denen diejenigen in Bochum und Dortmund die größten sein werden, beginnen um 6 Uhr. Bis dahin wird der Beschluß der Konferenz streng geheim gehalten.

Die Nachfrage nach Kohle ist im Ruhrrevier in den letzten Tagen außerordentlich gestiegen. Das Kohlenhandlager ist keine Vorräte an, die bei Streik liegen. Es liegen dort etwa 200000 Tonn Kohle im Werte von 2 Millionen Mark. Die deutschen Stille- und Stahlwerke stellen außerordentliche Anforderungen, da sie die Stöfen auf Vorrat ge-

liefert haben wollen. Die Verstellungen für das Inland können nur zum Teil ausgeführt werden.

Im Stettiner Hafen hat der englische Kohlenarbeiterstreik eine eigenartige Folge gezeitigt. Am Freitag legten nämlich die Arbeiter, die mit dem Verladen von Kohle beschäftigt waren, ihre Arbeit nieder. Sie behaupteten, daß die Stöfen für England bestimmt seien. Diese Annahme ist aber nicht richtig. Die Kohlen waren für eine Lübecker Firma bestimmt. Von den Streikenden waren Arbeiter in den Streik getreten sind, werden alsbald Verhandlungen mit den Arbeiterkommissionen gepflogen werden, die wahrscheinlich zu einer Einigung führen werden.

Die englischen Nothfälle.

Das von einem ansehend geachteten Mann gegen den Baron Leopold Rothschild in London unternommene erfolgreiche Aktienlot lenkt die Aufmerksamkeit auf den in England angelegenen Streik der noch immer an der Spitze der internationalen Finanzmacht marschierenden Nachkommen der Baronin Amstel Rothschild, der mit einer kleinen Gesellschaft in Frankfurt a. M. begann. Baron Amstel Rothschild hatte von seiner Frau Utele, der Tochter des Danabankmannes Barons Schöpper, zehn Kinder, darunter fünf Söhne, die eigene Bankhäuser in europäischen Großstädten errichteten und durch enges Zusammenhalten allmählich die Herrscher der europäischen Geldmärkte wurden. Der älteste Sohn, Antsel, blieb in Frankfurt am Main, Salomon ging nach Wien, Nathan nach London, Herz nach Capel und James nach Paris. Der österreichischen Welt ererbte die Rothschild 1816, den österreichischen Erzherzogthum 1822. Die in Capel begundete Linie ist verschwunden, die Frankfurter im Wammes-Name erloschen, die Linien in Wien, London und Paris haben sich dagegen fortgesetzt und vermehrt. Die Rothschild sind in Wien, Capel, London, in London Engländer, und in Paris Franzosen geworden. Schon Nathan Rothschild, der 1798 die Firma M. M. Rothschild in Banker eröffnete und sie 1813 nach London verlegte, spielte im öffentlichen Leben Englands eine bedeutende Rolle und der zweite Erbe, Baron Antony Rothschild, der 1876 starb, wurde 1847 von der Königin Viktoria zum Baronet ernannt. Da er keinen Sohn hinterließ, übertrug er seinen britischen Adelstitel auf seinen Neffen Nathaniel, von dem ihm empfangenerbender König Eduard VII. bald nach dessen Thronbesteigung zum Lord und Peer erhoben wurde und als derzeitiger Chef der Londoner Firma der unbefristete Führer der britischen Kooperationsbank, Bankiers und Schlichter, herrliche Summehöhe und reiche Landbesitzer besitzt. Er hat zu seiner Sommerresidenz in Capel Park den berühmtesten und den jetzigen König als Gast empfangen und, bevor er ins Oberhaus einzog, wo er bei den Staatsbankrott der Londoner City im Parlament vertreten. Baron Leopold Rothschild oder, wie er sich in England nennt: „Mr. Leopold Rothschild“ ist der jüngste Bruder des Lords Rothschild und erweiterte sich ebenfalls der Gunst des Königs Eduard VII. Als er 1881 eine Glaubensgenossin, Frauente Marie Curie aus Paris, heiratete, erwiderte der damalige Prinz von Wales zu seiner Trauung und erregte durch diesen Schritt, für den es keinen Präzedenzfall gab, großes Aufsehen. Dem Heiratsvertrage, nur untereinander zu betreten, sind auch die englischen Rothschild nicht fremd geblieben. Von den beiden Töchtern, die Sir Antony Rothschild, der erste Baronet seines Namens, hinterließ, ist die ältere die Witwe des Lords Waterford, die jüngere die des Mr. Elliot Forde, aus dem Hause der Grafen von Harrowby. Und eine andere Nichte des Lords Rothschild, Miss Hannah de Rothschild, heiratete 1880 als Gemahlin des Lords Rothebery mit Unterstützung von zwei Söhnen und zwei Töchtern, deren jüngster im dem Marquis of Cromer, der im Kabinett Aquilus als Staatssekretär für Indien ist, vermaßt ist.

ngc. **Anderes Spiel.** (Eine Glosse zum Wetter-nich-Prozess) Das Ergebnis des sogenannten Rufford-Präzedenzfalls, der jetzt vor dem Schranken des Richterstrahlengerichts in Berlin verhandelt wird, dürfte, wenn nicht alle Anzeichen täuschen, im Verhältnis zu dem beabsichtigten für ihn aufzubereiten Apparat recht geringfügig ausfallen. Nur ab und zu taucht in den Aussagen der Zeugen eine Neugierung auf, die das Interesse Nichtbeteiligter zu erwecken vermag. So hat der Oberkammerrat Beckhaus, durch dessen Anträge die Anklage gegen den Grafen von Hiltz-Weitzel nicht ins Rollen kam, erwähnt, daß eine kaiserliche Kabinetts-ordre bestie, die den Offizieren unbares Spiel der Strafe ver-

Waidenstoffe = Kostümstoffe Frühjahr und Sommer 1912

Cheviot einfarbig, reine Wolle, 90—130 cm breit, Meter 1.00—6.00 M.	Woll-Batist kariert und gestreift, 90—110 cm breit, Meter 1.90—3.25 M.
Satintuch grosser Farbensortiment, 110 cm breit, Meter 2.50—5.50 M.	Kammgarn aparte Streifen, 110 cm breit, Meter 3.50—4.50 M.
Armure einfarbig, reine Wolle, 110 cm breit, Meter 3.20—4.50 M.	Schwarz-weiss kariert u. gestreift, 110—130 cm breit, Meter 1.35—6.50 M.
Popeline aparte Farben, 110 cm breit, Meter 2.50—5.50 M.	Blusenstoffe in Flanel und Popeline, Meter 1.50—3.00 M.
Woll-Taffet in neuen Farben, 110 cm breit, Meter 2.25—3.00 M.	Bordürenstoffe Popeline, Volla, Eollenne, Meter 3.50—12.00M.
Voile u. Marquissette , 110 cm breit, Meter 2.70—3.50 M.	Baumwoll-Voile mit und ohne Bordüre, Meter 1.25—7.50 M.
Fresco Salon-Neuhoff, Meter 3.50 M.	Woll- u. Imitat-Mousseline Meter 0.35—4.00 M.
Eolienne, uni u. changeant , 110 cm breit, Meter 3.75—6.00 M.	Kostümstoffe englischer Geschmack, 130—180 cm breit, Meter 3.00—12.00M.

Nach auswärts stehen Muster versandbereit portofrei zur Verfügung.

Spezial-Abteilung:

Braut-Kleiderstoffe

neuester verschiedenartiger Gewebe in Solide, Wolle und Spitzen.

A. Huth & Co.

Gr. Steinstr. 86/87 HALLE a. S. Marktplatz 21.

Zum Umzug auf Kredit.

Möbel- und Ausstattungs-Geschäft

N. Fuchs

Halle a. S.,
nur
Gr. Ulrichstr. 50,
I., II., III. Etage.

Zu den günstigsten Zahlungs-Bedingungen verkaufe:

Möbel für 98 % Anz. 6 %
Möbel für 198 % Anz. 15 %
Möbel für 298 % Anz. 22 %
Möbel für 400 % Anz. 35 %

Kredit an Jedermann!
Auch nach Auswärts.
Streng diskret. Wagen ohne Firma.

Anzüge Paletots

erstklassige Neuheiten.
:: Damen-Konfektion, Manufakturwaren ::
Schuhe, Kleiderstoffe, Gardinen, Teppiche.

Beamte und Kunden, die ihr Konto beglichen,
erhalten Kredit ohne Anzahlung.

Wochenraten nur
1 Mark

Bekanntmachung.

Nachdem im Gehöfte des Gutsbesizers Weise in Großsch. vom Kreisierarge die Desinfektion abgenommen ist, wird der Sperbezirk auf das Gehöfte des Gutsbesizers Weise in Großsch. beschränkt.

Der übrige Teil von Großsch. wird zum Beobachtungsgebiet erklärt und dem aus der Gemeinde Teicha gebildeten Beobachtungsgebiet angegliedert.

Halle a. S., den 8. März 1912.
Der Königliche Landrat des Saalkreises.
von Kroszig. (4569)

Bekanntmachung.

Nachdem im Gehöfte des Gutsbesizers Weise in Schwerg vom Kreisierarge des Saalkreises die Desinfektion abgenommen ist, wird der Sperbezirk auf das Gehöfte des Gutsbesizers Weise in Schwerg beschränkt. Der übrige Teil von Schwerg wird zum Beobachtungsgebiet erklärt und dem aus den Ortlichkeiten Spießendorf und Dammendorf im Gutsbezirk gebildeten Beobachtungsgebiete angegliedert.

Halle a. S., den 9. März 1912.
Der Königliche Landrat des Saalkreises.
von Kroszig. (4562)

Bekanntmachung.

Als Vertrauensärzte des Schiedsgerichts für Arbeitervericherung (Norddeutsche Knappschaftsversicherung) in Halle a. S. sind für das Jahr 1912 der Königliche Kreisarzt Geheimer Medizinalrat Dr. Fielitz, Professor Dr. Haasler und vormal. Arzt Dr. Kohlhart hierdurch, sowie der Geheim-Sanitätsrat Professor Dr. Thiem an Kottbus und der vormalige Arzt Dr. C. Schmidt hieteil wiederbezwählt worden.

Halle a. S., den 20. Februar 1912.
Der Vorsitzende des Schiedsgerichts.
gez. Sattig, Obervergen.

Bekanntmachung.

betr. die Ausstellung der Dienst- und Arbeitsbücher. Anträge auf Ausstellung von Dienst- und Arbeitsbüchern sind bei den für die Ausstellung zuständigen Polizeirevierern anzubringen.

Es muß sein:
1. Die schriftliche, vom Polizeirevier beglaubigte Einwilligung des gesetzlichen Vertreters vorgelegt werden, sofern er nicht vorliegt, sein Einverständnis der Dienststelle gegenüber mündlich zu erklären;
2. der Konfirmations- oder Schulentlassungsschein beigebracht werden.

Falls die schriftliche Einwilligung des gesetzlichen Vertreters nachgewiesen wird, bedarf es bei der Ausstellung nur der Anwesenheit des Antragstellers, der sich mit den unter 1 und 2 bezeichneten Papieren auszuweisen hat.
Die Ausfertigung von zweiten Arbeits- und Dienstbüchern an Stelle von verloren gegangenen erfolgt im Polizeiverwaltungsbureau, Dresdenplatz 8 II, Zimmer 96.
Vorzüge zu obigen Büchern werden bei den Polizeireviere und im Polizeiverwaltungsbureau vorzuzug gehalten. Die Ausstellung der ersten Arbeitsbücher erfolgt kostenlos, die der Dienstbücher gegen Erstattung der Druckkosten.

Halle a. S., den 4. März 1912.
Die Polizeiverwaltung.

Bekanntmachung.

Schreibt die Section Stadtrath Halle a. S. der Landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft für die Provinz Sachsen.

Auf Grund des § 111 des Reichs-Unfallversicherungs-Gesetzes für Land- und Forstwirtschaft vom 30. Juni 1900 bringen wir den beteiligten Betriebsinhabern zur Kenntnis, daß die Heberolle für das Jahr 1912, zwei Wochen lang und zwar vom 8. bis 21. März 1912, im Bureau des Stadtausschusses, Stadthaus, Schmeerstraße Nr. 111, Zimmer Nr. 21, zur Einsicht ausliegt. Binnen einer weiteren Frist von zwei Wochen kann, unbeschadet der Verpflichtung zur vorläufigen Zahlung, gegen die Beitrags-Berechnung bei dem Sectionsvorstande, das in der Stadtkasse des Stadtrath Halle a. S., Einspruch erhoben werden. Ein Einspruch gegen die Berechnung Grundbesitzeranteile ist nicht mehr zulässig.

Halle a. S., den 5. März 1912. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Durch Beschluß der beiden städtischen Körperschaften ist mit Zustimmung der Polizei-Verwaltung für den Teil des Höhenzuges zwischen der Straße B und Fiedlerstraße in Abänderung der bisherigen Bestimmung ein neuer Höhenplan festgestellt worden. Da sich die beteiligten Grundbesitzentümer mit der Änderung der Höhenlage einverstanden erklärt haben, haben wir den Plan förmlich festgestellt. Der Plan kann im städtischen Tiefbauamt, Zimmer 23, eingesehen werden.

Halle a. S., den 5. März 1912. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die am 1. April 1912 fälligen Aktien der bei unserer Stadtkassapflicht hinterlegten Wertpapiere werden vom 21. d. Mts. ab, vormittags von 8-1 Uhr in der Stadtkassapflicht (Stadthaus, Zimmer Nr. 7) den Empfangsberechtigten zur Ausgabelist. Die Hinterlegungsbescheinigung ist als Nachweis vorzulegen.

Halle a. S., den 5. März 1912. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Vom 5. März d. J. ab wird für Benutzung des Hofens der Halle-Elstfelder Eisenbahn (Saale) ein Mißgeld von 15 Pf. für 100 kg der unangelegenen Güternormen erhoben. Die Beiträge werden auf volle 5 Pf. nach oben abgerundet.

Halle a. S., den 9. März 1912. (4549)
Halle-Elstfelder Eisenbahn.

Für die Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle a. S. Telefon 158.

Rechnungsergebnisse der Land-Feuerzozietät des Herzogtums Sachsen für das Jahr 1911.

Einnahmen.	Ausgaben.
Beiträge der Mitglieder	Brandvergütungen
Von Feuerversicherungsverbänden	1 210 117.66
Mitteleuropäische erhaltene Brand-	16 806.89
vergütungen	Beitrag an den Feuerversicherungs-
1 219 117.66	Verband in Mitteleuropa
Von den Lebensversicherungen des Mittel-	1 280 826.48
europäischen Verbandes zurückerstattete	Brandvergütungen für frühere Jahre,
Beiträge	an den Verband zurückerstattet
275 790.42	4 812.64
Zuflüssen geleistete und zurückerstattete	Ausgaben für öffentliche und gemein-
Vergütungen für Veränd. aus	nützige Zwecke
früheren Jahren	185 560.95
4 812.64	Wohlfahrtskosten und Kosten der
Erstattete Schiedsgebühren und Aus-	öffentlichen Verwaltung
lagen für Versicherungsnehmer	170 188.70
1 754.25	Bewaltungskosten bei der Hauptver-
Reinertrag vom Sozialitätsvermögen	waltung und den Kreisverwaltungen
389 203.81	805 490.04
Sonstige Einnahmen	Sonstige Ausgaben
9 874.83	4 472.05
Einnahmen im ganzen	Ausgaben im ganzen
3 001 087.31	3 154 710.41
Ausgaben	Ueberschuß
3 154 710.41	748 376.90

Bermögens der Zozietät am Schlusse des Jahres 1911.

Einnahmen.	Ausgaben.	Schuld.
Beiträge für das zweite Halbjahr 1911	Belegstelle, aber noch nicht abge-	
1 050 214.37	gebene Brandvergütungen	195 080.44
Sonstige rückständige Einnahmen	Sonstige rückständige Ausgaben	98 018.01
1 192.22	Summe	293 079.05
Sicherheitsfonds (die Wertpapiere zum		
Ende aber Einlagenreihe ge-		
rechnet nach dem Mittelwert der		
vom 16. September 1910)		
9 060 848.48		
Wert der Sozialitätsgrundstücke		
138 000.00		
Barbestand am Schlusse des Jahres		
1911		
145 933.53		
Summe		
10 416 188.60		
ab Schuld		
1192.22		
Reist Vermögen		
10 123 109.55		

Versicherungssumme am Schlusse des Jahres 1911

1 487 896 150 A einschließlich Versicherungen für fortlaufende und 13 049 500 A für furlaufende Mobil-
versicherungen. Zugang im Jahre 1911: 50 652 080 A. (1328)

Merseburg, den 2. März 1912.

Der Generaldirektor der Land-Feuerzozietät des Herzogtums Sachsen.

Wiedert.

Verdingung.

Die Verdingung eines Gebäudes für die Abdichtung der Haupt-westliche Saale (Saale) soll vergeben werden. Die Verdingungsunterlagen sind im Bureau der Bauabteilung hier, Zielentz. I, Zimmer 14 zur Einsicht auszuliegen, können auch von dort gegen vorläufige Bar-Einsendung von 250 Pf. bezogen werden. (4529)

Verhegelle und mit entprechender Aufschrift versehen Angebotsfrist bis zum 20. März d. J. s. vormittags 10 Uhr an die Bauabteilung hier, einschlüssig bis zum 21. März d. J. in Gegenwart eines anwesender Bewerber erfolgt Zugangsfrist: 15 Minuten. Saale (Saale), den 1. März 1912.

Königliche Eisenbahnabteilung b.

Verdingung von 50 000 kg Kupferblech, 121 900 kg Kupferblech an Kohlenstahlkupferblech in je 6 Rollen, 34 100 kg poligwaltem Zingentupfer in 7 Rollen, 15 900 kg hochgewaltem Zingentupfer und 43 800 kg Kupferblech in je 6 Rollen für den Befestigungsbedarf Berlin zu den im Angebotsbogen angegebenen Preisen. Angebotsfrist bis zum 17. März 1912 an Befestigungsamt Tempelhof Nr. 31 III, Zimmer 4 hier. (4527)

Die Eröffnung der Angebote findet am 28. März 1912, vormittags 10 Uhr Tempelhof Nr. 31 III, Zimmer 4 hier. (4527)

Die Eröffnung der Angebote findet am 28. März 1912, vormittags 10 Uhr Tempelhof Nr. 31 III, Zimmer 4 hier. (4527)

Die Eröffnung der Angebote findet am 28. März 1912, vormittags 10 Uhr Tempelhof Nr. 31 III, Zimmer 4 hier. (4527)

Die Eröffnung der Angebote findet am 28. März 1912, vormittags 10 Uhr Tempelhof Nr. 31 III, Zimmer 4 hier. (4527)

Die Eröffnung der Angebote findet am 28. März 1912, vormittags 10 Uhr Tempelhof Nr. 31 III, Zimmer 4 hier. (4527)

Die Eröffnung der Angebote findet am 28. März 1912, vormittags 10 Uhr Tempelhof Nr. 31 III, Zimmer 4 hier. (4527)

Die Eröffnung der Angebote findet am 28. März 1912, vormittags 10 Uhr Tempelhof Nr. 31 III, Zimmer 4 hier. (4527)

Die Eröffnung der Angebote findet am 28. März 1912, vormittags 10 Uhr Tempelhof Nr. 31 III, Zimmer 4 hier. (4527)

Die Eröffnung der Angebote findet am 28. März 1912, vormittags 10 Uhr Tempelhof Nr. 31 III, Zimmer 4 hier. (4527)

Die Eröffnung der Angebote findet am 28. März 1912, vormittags 10 Uhr Tempelhof Nr. 31 III, Zimmer 4 hier. (4527)

Die Eröffnung der Angebote findet am 28. März 1912, vormittags 10 Uhr Tempelhof Nr. 31 III, Zimmer 4 hier. (4527)

Die Eröffnung der Angebote findet am 28. März 1912, vormittags 10 Uhr Tempelhof Nr. 31 III, Zimmer 4 hier. (4527)

Die Eröffnung der Angebote findet am 28. März 1912, vormittags 10 Uhr Tempelhof Nr. 31 III, Zimmer 4 hier. (4527)

Hochherrschafft. Schloßpark.

Das vornehme und betagte Gut in Schloßpark, 100 ha gr., ist sofort zu verkaufen. Serrenhaus mit Keller, Bad, elektr. Licht u. allem Komfort, dazu vornehm ausgebaute neue malige Strahlungsgebäude, überreich best. leb. u. toth. Inventar, liberaler Garten und Kratz, ja, Mariergarten mit hohen Erträgen mit Beeren und Belegen. Pflanzenterrasse ca. 16 000 qm, Giebeldauer, 120 000 Mark. Das Ganze ein lebenswunderschöne, durchgängig, Wintergarten, Lage an der Str. mit Str. Anstöße, ein in herrlicher Lage nahe gr. Stadt, Gärten, Baumhof und Pflanzenterrasse der Erde von der Str. Beste Verwertung aller Produkte, Schulaule, gute Jagd, Gelegenheit zum Sommerort, angemeinlicher Verkehr. Jedes Serrenhaus wird nie wieder angekauft. ca. 120 000 Mark, auch neub. bei höherer Serrenhaus, nur mit kleinem eint. Serrenhaus, erb. unter Z. a. 6337 an den Verlag b. Btg. (1310)

Verkaufe sof. hof. gel. 152 1/2 Mrg. groß, herrsch. Gut an Schloßpark u. Park mit prima Flächen und Seitenhof, gut mal. Giebeldauer, erb. hof. leb. hof. toth. Inventar, für 120 000 Mark, bei ca. 45 000 Ankauf. Alfred Pohl, Giebeldauer (Giebeldauer), Fernstr. 6, Anstöße (1310)

LANDWIRTE

Führt die
Thür. Heil-u. Nährsalze
von Bezirksarzt Dr. Opperl

Marke Hydra Anzahl erprobt

Unentbehrlich für Zucht u. Mast

Wissenschaftl. Bescheinigung, Fütterungsergebnisse, Preisliste kostenlos.

5 Kilo Mark 3.50 franco
Einsende Fabrikantrag
Chemische Fabrik
Rudolfsleben
G. m. b. H.
ARNSTADT (THÜR)

Vertretter: Spiess & Meier, Halle a. S., Freimfelderstrasse 5.

Für Landwirte!

Ratten, Feld-u. Hausmause und sonstiges Ungeziefer

vertilgt der techn. Landwirt mit dem besten u. sichersten Mittel Spritzers Le Sacco-Strichmittel

"Le Sacco" - "Wetzer" - "Gilt-Haaf"

per Kg Mk. 1,30, 1,20, 1,80.

Bei Abnahme größerer Mengen werden besondere Preisermäßigungen bei Bedarf gegen Nachnahme erl. Derpangung.

G. Hildebrandt, Halle a. S., 1. Anhalterstrasse 9, post. rechts, Nähe des Parkbades. - Telefon 4103

Eierkönig

und Muskator-Gefflügelfutter

erzielen im Winter bei strengster Kälte sowie bei jeder Jahreszeit auch ohne Freiluft die dankbarsten Eierproduktion

(1148)
Elektronik . . . Mk. 17. - 2 - Muskator . . . 14. - 180

Hundeerfütter "Fortin"

in nussrogen Stücken.
Per Ztr. 17. - 5 kg 2. -
Preis verkräftigt auch bei Düsseldorf.

Berg. Kraftfutterwerk, G. m. b. H. Düsseldorf-Hafen 536.

Mit 4 Weizen.

F. W. Borchardt
Königlicher u. Kaiserlicher Hoflieferant
Berlin W, Französische Straße 47/48
empfehle folgende
hervorragende und gleichzeitig äußerst preiswerte
1905er
Original-Bordeaux- und Schloß-Abzüge:

Château Duoré Branaire, St. Julien, grand vin, étampé	M. 3.00
Château Pontet Canet, grand vin, Magnum	3.00
Château Lango Barton, St. Julien, grand vin, étampé	3.00
Château Desmirail, Margaux, grand vin, Schloß-Abzug	3.25
Château Lafite, second vin, Magnum	3.25
Château Giscours, Labarde, grand vin, Magnum	3.25
Château Grand La Lagune, Ludon, grand vin, Schloß-Abzug	3.50
Château Rauzan Ségla, grand vin, Magnum	3.50
Château Gruaud Larose Bethmann, grand vin, Magnum	3.50
Château Léoville Lascases, grand vin, Magnum	3.50
Château Lafite Carruades, grand vin, Schloß-Abzug (Monopole)	4.00
Château Brane Cantenac, grand vin, Schloß-Abzug	4.00
Château Lafite, premier vin, Magnum	4.25
Château Margaux, premier vin, Schloß-Abzug	4.50
Château Mouton Rothschild, grand vin, Schloß-Abzug	5.00
Château Haut Brion, premier vin, Schloß-Abzug	7.00
	14.00

Bei Entnahme von Originalkisten wird die Verpackung nicht berechnet.

Solide

MÖBEL

preiswert
empfeilt in grösster Auswahl mit
5 jähriger Garantie

Hallesche Möbelhallen
Th. Pollak
12 Brüderstrasse 12.

aus einer Liquidationsmasse!
Einen grossen Posten bester
Kammgarn-Kleiderstoffe
in schwarz und aparten Modelfarben hatte ich Gelegenheit, infolge Stillhaltung einer grossen mannlichen Kammgarn-Fabrik, erbillich unter Wert einzukaufen und bringe dieselben zu sehr billigen Preisen zum Verkauf.
M. Ackermann, Partikular, Leipzigstr. 103, 1. Etage.
— Einzelverkauf zu Engros-Preisen. —

Ca. 100 Stück neue
Fahrräder
erstklassiger Fabrikate
verkaufe ich zu äusserst billigen Preisen.
Mantel von 2.50 Mk., Schläuche von 2 Mk.
an. Reparaturen aller Art. 4123.
Emaillefarben und Verlacken zu billigen Preisen.
Paul Hagemann, Gommegasse 2.
Telephon 8085.



In der Auslage meines Schaufensters:
Neuheiten in Lyoner Foulard-Selde
nur Garantiestoffe von unbedingter Haltbarkeit.

Sonder-Angebot, soweit Vorrat:
2 1/2 Meter Bordürenstoff, reine Seide, Rest 7.50 Mk.
Schwarze Selden-Reste für Blusen, 2/3, 3/4 und 4 Meter.
Schwarze Selden-Reste, knappe Roben, 3, 10 und 11 Meter.
Schwarzer und weisser Mousseline-Chiffon, Meter von 1.30 Mk. an.
Schwarzer Tafel, Meter 1.30 Mk. Weisses Japon, Meter von 0.75 Mk. an.
110 cm lange Selbstbinder-Reste. Kleine 1/2 Meter-Reste für Schleifen, Pompadour etc.

Seidenhaus Georg Schwarzenberger,
Halle a. S. Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. Gr. Steinstrasse 88.

Verband deutscher Kriegs-Veteranen 1848—71
Halle a. S. und Umgebung.
Sonntag, den 10. März, nachmittags 2 1/2 Uhr
im Vereinslokal Saxe-Casse 1 (M. Bork)

Monatsversammlung.
Wegen wichtiger Vorlagen und Mitteilungen bitten wir unsere Kameraden um recht zahlreiches Erscheinen. — Zum Monat April ab finden die Bestimmungen wieder an jedem zweiten Sonntag des Monats abends statt. Der Vorstand.

Saal der Loge zu den 3 Bogen.
Montag, den 11. März, abends 7 1/2 Uhr
IV. Kammermusik-Abend
der Herren Konzertmeister Paul Wille, Alfred Wille, Bernhard Unkenstein und Prof. Georg Wille unter Mitwirkung von Heinrich Bading (Klarinette), Karl Schäfer (Fagott), Arno Rudolph (Horn), Alb. Starke (Kontrabaß).
Programm: F. Schubert, Oktett F-dur (op. 166) u. L. van Beethoven, Septett Es-dur (op. 20). — Karten zu Mk. 3.10, 2.10, 1.50 in der Hofmusikalienhandlung **Heinrich Hothaus.**

Die elegantesten u. vornehmsten Neuheiten in
garnierten u. ungarinierten **Hüten**
finden Sie im (1887)
Damenputz B. Riese-Pulvermacher.
Presse solid.
Umarbeitungen und Bestellungen von Hüten anerkannt geschmackvoll.
Kinderhüte, Sporthüte grosses Lager.
Modell-Ausstellung Leipzigstr. 12 I.

Tanz-
Institut
„Gold. Hirsch“
Leipzigerstrasse 63. Hugo Trardorl, d. Bundes-Deutscher Tanzlehrer

und Anstands-Unterricht.
Ein neuer Kursus meines Unterrichts für Damen und Herren befähigt Sie abends 8 1/2 Uhr, Donnerstag, d. 14. März, abends 8 1/2 Uhr, Dorelle umhüllt: Aneign. einer gut durchgeführten Schritte über geistlich. Tangenformen. Uebungen dazu. Unterricht in allen Stund- und Gesellschaftstänzen. Kostüm: Feinschmaler. Sponsor 12 201. Hundstätter Kursus sowie verschiedene Nebenbetriebe werden vermittelt. Gebühr der Tanzkunst. Mitglieder

Echte Kamerun-Zigarren
„Handelsgold“ (4587)
hohefeine milde Qualitäten, tadelloser Brand, in Preislagen 100 Stück von 8, 10, 12, 15 und 20 Mk.
J. B. Heise, Halle a. S., Händelstr. 38,
Ecke Bernburger Strasse. Telefon 2863.
Aufträge von 20 Mk. an franko. Per Kasse 5 % Skonto.

Spelzimmer
Herrenzimmer
Wohnzimmer
Schlafzimmer
Einrichtungen
Aparthe Salons
Küchenanrichtungen
in allen Farben.
Grosse Auswahl in einzelnen Möbeln
empfehle zu sehr billigen Preisen
Friedrich Pelleke,
Möbel-Magazin,
Geiststr. 25.

Ritter
Grossh. Sächs. Hoflieferant
Halle a. S.
Gegründet 1828

**Flügel
Pianos**

begründen ihren Weltruf durch
gebliegene Arbeit,
grossen vornehmen Ton und
äusserste Widerstandsfähigkeit

Pianoforte-Fabrik
Grossh. Sächs. Hoflieferant
Halle a. S.
Gegründet 1828

Künstliche Zähne,
Plomben, Stiftzähne. (1128)
Spezialität: Zahnziehen.
Willy Muder, an Leipziger Turm,
Neue Promenade 16 I., Ecke Leipzigstrasse.
Zahlreiche Anerkennungen. Teilzahlung. Telephon 3483.

Radfahrerkarten
empfehle
Otto Thiele, Buchdruckerei und Verlag,
Verlag der Halleschen Zeitung,
Landeszeitung für die Provinz Sachsen,
Halle a. S., Leipziger Strasse 61/62.
Telephon 155 u. 158.

Neu! **Kinder-Warmhüllen** Neu!
aus vollenen gewirkten Stoffen, für Kinder, Sport-, Sitz- und Reise-Baue.
Sicherer Schutz der Kleinen gegen Gefährdung, da der ganze Kinderkörper warm eingehüllt bleibt.
Für sorgsame Mütter unentbehrlich!
H. Schnee Nachf.,
A. u. F. Ebermann, (4242)
Halle a. S. Gr. Steinstrasse 84.

**annoncen
umsonst**

durch die weltbekannte Annoncen-Expedition Haasenstein & Vogler A.-G. veröffentlicht, haben den Vorzug der Billigkeit und bestmögliche Aussicht auf Erfolg; wir leisten alle Nebenarbeiten kostenlos und liefern unserer Kundschaft effektivste Inserat-Entwürfe vollständig

Zahn-Atelier (1808)
Halle a. S. M. Brosig, Steinweg 34 I.
Kstl. Zahnersatz — Plomben.
Zahnziehen, auch mit lokaler wie allgemeiner Betäubung usw.
Gewissenhafte Behandlung. — Solide Preise.
— 18-jährige Fachtätigkeit in In- und Auslande.
— Sprechstunden von 9—1 und 3—6, Sonntage wie annterfr.
— Vom Hauptbahnhof 8 Minuten mit Linie 6. —

Pension
für Schülerninnen in nächst. Nähe der Stadt, hoch. Fühler (Schule, Studienanstalt) und Expeditoren Privatbildung. Benutzt d. Schularbeit. Gute Verpflegung. Beste Empfehlung Frau M. Walter, Schwarzenstrasse 7, an der Alten Promenade

Halle'sches Kunstleben.
Stadttheater.

"Lohnhäuser" von Richard Wagner.

Wiederholungen des "Lohnhäufers", und zwar beinahe jedesmal mit Personalveränderungen, hat es in diesem Spielabschnitt genug gegeben. Man kann aber unsere Hochachtung nicht teilen, wenn sie diese Oper benutzt hat, um Entschuldigungen in der Hinsicht der Kräfte herbeizuführen. Enthält doch gerade der "Lohnhäuser" eine Reihe von Partien, die für die in ihnen beschäftigten Künstler tatsächlich einen guten Kräftetest ihres Könnens bilden. Nicht zum wenigsten die Flettrische selbst. Göttern lag sie in den Händen des Herrn Rudolf Salenius zum Stadttheater in Münster, der neulich wegen Erkrankung hatte abgeben müssen. Meines Erachtens war auch Herr Salenius keineswegs völlig von seiner Indisposition geheilt. Jedenfalls verhoffte sein Publikum noch keinen absehbaren Lebenslauf über sein himmlisches Vermögen. Trotzdem war der Gesangsleiter glücklich ein gutes Zeichen für die Art, mit der Herr Salenius seinen künstlerischen Besitz vertrat! Herr Salenius verfügt über einen Sologender, der von Natur aus von allen Stimmenen Heilern frei zu sein scheint. Übung und Aufmerksamkeitskraft haben dann dazu beigetragen, das Material in sich auszugleichen und zu runden. Anselm'schen zeigt sich die Stimme, die in aller Munde gut klingt, geringere Kostbarkeit und in der Höhe ausstehende Kraft aufweist, dabei selbst anpricht, den Anforderungen, die das Sologender stellt, vollst. genügt. Daß Herr Salenius sich in dem fremden Ensemble gleich zurechtfindet und trotz der ungewohnten Umgebung nicht unwillig in der Intonation wurde, deutet schon seiner im ganzen gesunden Willenskräften darauf hin, daß er auch amerikanische musikalische Begabung hat. Die Aussprache ist deutlich; nur die Artikulation bedarf in Einzelheiten der Aufseherung. Von dem, was der "Lohnhäuser" in Richard Wagner's Drama zu bedeuten hat, was sein inneres Wesen ausmacht, weiß Herr Salenius vorläufig noch wenig an den Mann zu bringen. Aber muß ja schließlich noch idealistischer ist er liere in dem Gehalt seiner Rolle eingebunden. Das sind Mängel, die die Zukunft hoffentlich schnell beseitigen wird; denn Herr Salenius ist zwar Schauspieler gewesen, steht aber als Sänger erst vier Monate auf den Brettern. Aller Wahrheitsliebe nach ist ihm also innere und äußere Entfaltung zugunsten. Ich glänze deshalb mit Interesse unserm Theater zu handeln, wenn ich sein Engagement für den nächsten Spielabschnitt empfehle.

Prof. Dr. W. Kaiser.

Konzert des Lehrergesangsvereins.

Da man in unserer Zeit nur selten einmal darangeht, die musikalischen Gesänge der Vergangenheit zu erschließen und sie zur Aufführung zu bringen, verdient das historische Konzert, das der Lehrergesangsverein unter seinem neuen Dirigenten, Herrn Oberlehrer K. A. Neer, veranstaltete, besondere Anerkennung. Der Lehrergesangsverein wollte in seinem Konzert die Entwicklung der Männerchorkomposition und des Liedes bis auf die Gegenwart den Hörern vor Augen führen. Freilich kam im Rahmen eines zweistündigen Konzerts nur ein ganz kleiner Ausschnitt aus den betreffenden Gebieten vorgeführt werden. Als charakteristische Proben des Chorgesanges in früherer Zeit bot man die himmelschönen altdeutschen Liebeslieder, die bereits bearbeitet hat, dar, übertrug darauf mehrere Jahrhunderte und landete bei Franz Schubert, dem Höhe und Fortschritt angehörfen wurden, und schloß dann noch als Vertreter des Chorgesanges im 19. Jahrhundert und in der Gegenwart Brahms, Hugo Wolf, Reger, Andree und Gutser Bechtung. In großen Zügen wurde in ähnlicher Weise die Geschichte des Liedes behandelt; hier kam ich mich jedoch mit der Rücksicht der zum Vortrag gebrachten Lieder weit weniger einverstanden erklären. Jedenfalls hätten sich für einzelne Zeitabschnitte noch reichere Proben ausfindig machen lassen. Besonders das achtzehnte Jahrhundert, über dessen Liedkomposition wir auf das genaueste unterrichtet sind, kam fast ganz weg. Unbedingt hätte man etwas aus dem Augsburger Tafellouffelt (1733), das die deutschen Gesellschafter charakterisiert, zum Vortrag bringen müssen, ebenso wie man an der norddeutschen Liedersammlung von Sperontic; Die singende Muse an der Weiche (1786) nicht achtlos hätte vorbeiziehen dürfen. Auch Philipp Emanuel Bach und Graun hätte man nicht übergehen dürfen, ebensowenig Joh. Sebastian Bach's Sonntags, der den wahren Koloss in das Reich hineinbrachte. Das deutsche Singlied, dessen Entstehung noch bis ins 19. Jahrhundert dauerte, war überhaupt nicht vertreten, und doch verdienen Siller, Meise, Vanda durchaus Beachtung. Auch die Klaffler Glud, Nand, Mozart (Das Weiden), Beethoven ebenso wie Wenzel, Müller, Dittersdorf vermehrte man.

Die junge Dame, die die Feder aus verschiedenen Zeitperioden zum Vortrag brachte, Fräulein aus Bitterberg, verfiel über einen reichen, gut geschulften Mezzosopran, jedoch ist die Stimme, die gut anpricht, für einen größeren Saal nicht tragfähig genug, auch fehlt es ihr noch an charakteristischem Ausdruck. Was ihr herabes Mienenspiel antritt, ist zu tief besien mehr, als nötig ist und beeinträchtigt dadurch die Wirkung der Feder. Am besten gelang ihr das "Mimelch" aus dem Schönerer Liebesbuch des "Lieders" von Richard und Schubert's "Liebes schwärmer auf allen Wegen".

Die Darbietungen des Chores waren zum Teil vorzügliche. Wenn auch die Sänger an die Zeichen ihres neuen Dirigenten noch nicht völlig gewöhnt sind und es teilweise zu kleinen rhythmischen Schwankungen kommt, wie sie in dem "Lied" von Wacker und in "Heile Lorenz" zutage treten, so ist doch zu merken, daß der Chor sich auf dem besten Wege befindet und sich zu einer innern Einheit bildet, der sich der einzelne einordnet. Nur an einzelnen Stellen des "Lieders" und von "Bismul" von Schubert traten einzelne Stimmen von Tenor und Bass zu sehr aus dem Rahmen des Gesangs hervor. Sehr zu loben ist die Arbeit der Chor über alle Stufen der Beherrschung, die er ein dramatisches Fortissimo ebenso herausbringt wie ein ganz hingebendes Piano, mit dem beispielsweise "Wesmu" von Schubert beschlossen wurde. Mit sicherer Hand beherrschte Herr Karl Lauer die Chormusik und zeigte sich als geschmackvoller, intelligenter Dirigent, der den Gehalt der Werke zu erschöpfen verstand.

Dr. P. Hervert.

Aus dem Bureau des Stadttheaters wird uns geschrieben: Sonntag nachmittags 4 Uhr bei kleinen Breiten "Der Raub der Sabinerinnen", abends 8 zum letzten Mal "Der Schlafjüngling von Götter". Montag gelangt "Solche's Lustspiel "Der Lord" zum ersten Mal zur Aufführung. Dienstag und Mittwoch gelangt das "Haben Theater" und bringt am ersten Abend Baumeisters "Solche" als zweites und letztes Schauspiel am Mittwoch "Wenn wir Toren erwachen" zur Aufführung. Zu den beiden Schauspielern werden nicht die erheben, sondern die gewöhnlichen Schauspielerei. Der Familienabend ist auf Donnerstag verlegt und gelangt "Haben der" zur Darstellung.

Aus dem Bureau des Neuen Theaters wird uns geschrieben: Sonntag nachmittags 4 Uhr bei kleinen Breiten "Der Raub der Sabinerinnen", abends 8 zum letzten Mal "Der Schlafjüngling von Götter". Montag gelangt "Solche's Lustspiel "Der Lord" zum ersten Mal zur Aufführung. Dienstag und Mittwoch gelangt das "Haben Theater" und bringt am ersten Abend Baumeisters "Solche" als zweites und letztes Schauspiel am Mittwoch "Wenn wir Toren erwachen" zur Aufführung. Zu den beiden Schauspielern werden nicht die erheben, sondern die gewöhnlichen Schauspielerei. Der Familienabend ist auf Donnerstag verlegt und gelangt "Haben der" zur Darstellung.

Der Hgl. Kammerfänger Hermann Gura, der sich im Januar d. Js. mit einem Lieberabend sehr erfolgreich hier einführte, wird am 25. März noch einen zweiten Lieber- und Duettabend unter Mitwirkung seiner Gattin, der Kammerfängerin Annie Gura-Summet, veranstalten. Die Klavierbegleitung übernimmt wieder Generalmusikdirektor Franz Witorow aus Dessau. (Karten in der Hofmusikalienhandlung von Heinrich Gotthard.)

Kammermusik. Wenn man sich noch einmal auf den beiden und letzten Lieberabend der Saison am Montag, den 11. März, 7 1/2 Uhr abends, aufmerksam; die zum Vortrag gelangenden beiden herrlichen Werke, Schubert's "Mitt und Beethoven's "Septett", werden über auch dieses Mal große Anziehungskraft auf die Musikfreunde ausüben. (Karten bei Heinrich Gotthard.)

Auf das Konzert von Erta Leonore Hoppe (Gesang) und Walter Meyer-Adon (Klavier) morgen, Sonntag, 8 Uhr, im Mozartsaal sei nochmals hingewiesen.

Abend "Haben-Bau" und "Haben-Bau" am Montagabend. Das von seinem hervorragenden Wirken am Halle'schen Stadttheater noch vielen Gollernern wohlbekannte Opern "Haben-Bau" hat sich am Montagabend zehnter Freunde zu einem gemeinsamen Vortragabend entschlossen, der am 15. März im Mozartsaal stattfinden wird. Von besonderem Interesse dürfte es sein, daß das Künstlerpaar neben älteren und neueren Dichtungen auch einige dramatische Szenen zusammen zum Vortrag bringen wird. (Kartenverkauf in der Hofmusikalienhandlung von Heinrich Gotthard.)

Lieder-Matinée. Der in den Halle'schen Konzertsälen bereits vorerfolgreich bekannte Konzertsänger Edith Augspach wird am Sonntag, den 17. d. Mts., vormittags 11 1/2 Uhr im Saale der "Zulpe" eine Lieder-Matinée veranstalten. In Wiesbaden, Dresden und Berlin hat der junge einheimische Künstler in Konzerten während dieses Winters idene Erfolge zu verzeichnen gehabt und die vorliegenden Berichte können nicht nur den Wohlklang seiner Darbietungen, sondern auch die vortreffliche Schulung der Stimme sowie die ausgezeichnete Gelangens- und Vortragstil. Lieder von Schubert, Schumann, Hoffmann und Brahms bilden das Programm der Matinee. — Billets in der Hofmusikalienhandlung Reinhold Rod.

Schiffsbewegungen
der Kaiserlichen Marine.

Berlin, 8. März. Angelommen sind: Der Dampfer "Patricia" mit dem Abhängungsstandort aus dem Rautschon-Gebiet am 7. März in Gumbold (Seydlitz), "Lorenz" am 7. März in Gumbold, "Hans" am 7. März in Gumbold, "Tiger" am 8. März in Gumbold, "Hans" am 7. März in Kiel, "Moltke" am 5. März in Neufahrwasser, "Deutschland" und "Grela" sind am 6. März von Wilhelmshafen nach Gumbold gegangen.

Neuefrühjahrs-Modenstoffe

Verlangen Sie Muster und den neuen Katalog
— Alle Aufträge von 10 Mark an postfrei. —

Für Frühjahrskostüme:

- Fresco, große Neuheit!**
einfarbig, meliert, gestreift Breite 130-150 cm, M. 4.30 bis 6.80
- Noppenstoffe**
in orig. Farbenstellungen Breite 130 cm, M. 2.20 bis 5.80
- Covert-coat**
melierte Kammgarne mit feinen Streifen Breite 130-150 cm, M. 2.50 bis 11.50
- Englisch Tweed- u. Loop-Stoffe**
in bräunlich und grünlich Breite 135-145 cm, M. 6.00 bis 9.50

Für Frühlingskleider:

- Eolienne**
glatt und vornehme Streifen Breite 110-120 cm, M. 3.30 bis 6.80
- Voile und Marquise**
für Gesellschaft und Straße Breite 110-120 cm, M. 1.90 bis 4.50
- Peau de laine**
leichtes Kammgarnewebe Breite 110-120 cm, M. 2.20 bis 5.80
- Wollbatist und Pöpeline**
in enormer Farbauswahl Breite 110-120 cm, M. 1.70 bis 5.20

Die große Mode: Bordürenstoffe

- Eolienne-Bordüren, elegante Neuheit**
auf einfarbigen Grundstoffen moderne Druck-Dessins und vornehme Jacquard-Muster in großer Auswahl! Br. 115-120 cm, M. 4.20 bis 9.50
- Voile-Bordüren in vielen Farben,**
einfarbig mit aparten klein- und großgemusterten Seiden-Jacquards, Handdruckmustern und Fransen. Breite 115-120 cm, M. 2.30 bis 9.00

Moderne Kleiderseiden für Frühling und Sommer:

- Bordüreenseiden**
in Foulard, Voile, Messaline Breite 50-140 cm, M. 3.30 bis 26.50
- Seidenfoulards**
große Auswahl neuer Muster Breite 50-110 cm, M. 1.25 bis 14.80
- Seidenstreifen**
in Taffetchiffon u. Messaline Breite 110-120 cm, M. 6.30 bis 9.80
- Taffet glacé u. caméléon**
in effektvollen Farbenstellungen Breite 100-110 cm, M. 6.50 bis 9.00
- Duchesse mousseline**
ein- und zweifarbig Breite 50-105 cm, M. 3.20 bis 7.80
- Seidenvoile**
in ca. 500 Farben vorrätig Breite 110-120 cm, M. 3.80 bis 5.00

Die Modenzeitschrift „Gustav Cords' Frauen-Mode“
ist der beste und billigste Ratgeber in allen Mode-Angelegenheiten!

Gratis-Beilagen für Abonnenten: Schnittmusterbogen und Handarbeitsvorlagen!

Probe-Abonnement M. 1.80, Einzelheft 35 Pf. Jahres-Abonnement M. 3.60 bei monatlichem Erscheinen!

Gustav Cords

BERLIN W. 8 - LEIPZIGER STR. 33-35.



Fr. Strube, **Saatzucht- Wirtschaft**

Schlanstedt 12 (Provinz Sachsen)

Telegramm-Adresse: **Strube Schlanstedt**
Fernsprecher: **Neuwegersleben 14 u. 434**

Zur Frühjahrsausaat empfehle ich, nach Größe und spez. Gewicht auf beste sortiert:

Original Strube's Schlanstedter Hafer

Eingetragene D. L. G. Hochzucht.

Derselbe hat seine unübertroffene Ertragsfähigkeit und Lagersicherheit in vielen hundert einwandfreien Anbauversuche in schärfster Konkurrenz mit den als ertragreichsten bekannten Haferarten unter den verschiedensten Boden- und klimatischen Verhältnissen erwiesen. Er bewährt sich sowohl in trockenen wie in feuchten Jahren, sowohl auf schweren als auf leichteren Bodenarten und brachte in den Anbauversuchen der D. L. G. Erträge bis über 30 Ztr. pro Morgen.

Original Strube's roter Schlanst. Sommerweizen

Eingetragene D. L. G. Hochzucht.

Meine Sommerweizenzucht zeichnet sich vor den anderen gleichnamigen Züchtungen durch absolute Staubbrennfreiheit, größere Lagersicherheit und höhere Ertragsfähigkeit aus. Ich übernehme Garantie für Freisein von Staubbrenn und für besten Feldaufbau.

Preise für Hafer und Weizen 320 Mk. pro 1000 kg. Bei Bezug von 500-900 kg erhöht sich der Preis um 2 Mk., bei 50-450 kg um 4 Mk. pro 100 kg. Versand gegen Nachnahme aus Station Eilenstedt in neuen Säcken, die zum Selbstkostenpreise von 1 Mk. pro Stück berechnet werden. - Meinen ausführlichen Prospekt bitte ich verlangen zu wollen. Für vollkommene Sortenreinheit und gute Keimfähigkeit leiste ich Garantie. Muster bereitwilligst zu Diensten. Mein Originalsaatgut war in den letzten Jahren stets frühzeitig ausverkauft, ich bitte daher um rechtzeitige Bestellung. Säcke und Plomben tragen meine obige Schutzmarke.

Weltausstellung Brüssel 1910 verbunden mit internationalem Preisbewerb für Getreide- und Rübenzuchtswirtschaften:
Grand Prix, höchste Auszeichnung, als Gesamtbewertung
Goldene Medaille erster Klasse, als Zuschlagspreis für Getreidezucht
Goldene Medaille erster Klasse, als Zuschlagspreis für Rübenzucht

Runkel-Samen,

auf höchsten Fruchtbarkeit und Aufzuchtbarkeit gewährt, liefert größte Wägenenergie bei langer Haltbarkeit.
Walthers rote Eckendorfer Mk. 110.- p. 3tr.
Walthers gelbe Eckendorfer Mk. 105.- p. 3tr.

Bei kleineren Mengen entsprechende Aufschläge.
Anerkannter Samen der D. L. G. und der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen mit 150% Keimkraft letzter eigener Ernte.

Franz Walthers Saatgutwirtschaft,
Klein-Kugel bei Halle a. S.

Frühjahrs-Saatgut,

anerkannt von der D. L. G. Berlin und Landw.-Kammer Halle, bestens gereinigt und sortiert, empfiehlt unter Garantie von 90% Keimkraft und 95-98% Keimfähigkeit als Station Befertlingen:
Schlanstedter Sommerweizen, 1. 210, 25 210.
Schlanstedter Zierweizen, 1. 210, 25 210, ausverkauft.
Ind. Weibach's Gerste II, 1. 210, 25 210, ausverkauft.
pro Doppelenergie bei Abnahme von 100 Zentner: 20 Zentner 50 Pf. 10 Zentner 75 Pf. 1 Zentner 100 Pf. pro Zentner mehr. (1235) Das Saatgut ist 90 u. 11. mit dem besten Weizenboden gewonnen. Neue Sade à 1 Mt. halbe Pracht. Die Sade sind mit Plomben der Provinz Sachsen, Eigentümereigenschaft versehen.
- Silberne Medaille Weltausstellung Brüssel 1910. -
Amtsvorsteher **Moebius, Befertlingen (Sachsen).**

Peru-Guano, "Füllhornmarke"

der sich seit fast 50 Jahren bei allen Kulturen und auf allen Bodenarten vorzüglich bewährt hat, empfiehlt zur Frühjahrsdüngung. Auch alle übrigen Düngemittel und Düngemittelarten liefern billigst
früher **Otto Koebke,**
Spless & Meyer, Halle a. S.

Zur bevorstehenden Düngesaison

offizieren wir feingemahlene Düngesack, enthaltend ca. 90-95% löslichen Phosphor, pro 1 Liter, 200 Str. franco Station Bennstedt, Wert 45.-.
Ferner empfehlen wir

la. Bennstedter Stücken-Weisskalk, bekannt als best. hochprozentigster Kalk, in Stücken und auch gemahlen zu den äußerst billigen Tagespreisen.
Bennstedt, Bennstedter Kalkwerke
Boß- und Bahnhofsstr. **M. Maennicke & Schmidt.**

Rosen beste Pflanzzeit.

Nieb. i. d. best. Sorten à v. 30 Pf. an 10 St. u. 250 Pf. an 200er 60-70 Pf. **Schiff. à 125-150 Pf. Schling- u. Kletterweizen 50-75 Pf. fr. Halle.** **A. Rosenkranz Schäfer, Döllnitz.**



Original Pedigree-Züchtungen

der Allg. Schwedischen Saatzuchtanstalt Svalöv

1. Svalövs Ljagvoholm II (weiß)
2. Svalövs Vitholm (weiß)
3. Svalövs Niesghaf (austr.)
4. Svalövs Goldreihenfarb (rot)
5. Svalövs Stornagelhafer (schwarz)
6. Svalövs Hanneckenste
7. Svalövs Primusgerste (austr.)
8. Svalövs Prinzessgerste
9. Svalövs Swanbalsgerste
10. Svalövs Perlesommerweizen
11. Svalövs Konkordiarbe (austr.)
12. Svalövs Grauwicke (austr.)

Bei den Sortenversuchen der D. L. G. auf schwerem Boden stand in 3jährigem Durchschnitt Svalövs Goldreihenfarb 40% Strubes Schlanstedter 25% Behrens Schlanstedter 15% an erster Stelle.
Anstelle des ausverkauften Sieghafer empfehlen wir unseren Goldreihenfarb.

Preis ab Anbaustation: Mk. 31.- per 100 kg bei Entnahme von 5000 kg und mehr. Mk. 32.- per 100 kg bei Entnahme von 1000 kg. Mk. 34.- per 100 kg. Für Entnahme von 1000 kg Mk. 55.- per 100 kg, unter 1000 kg Mk. 55.- per 100 kg, Lieferung nur in neuen Säcken.
Prospekte gratis.

Deutsch-Schwedische Saatzuchtanstalt
Stapelburg am Harz.

Eckendorfer

Runkelsamen, 150% Reime garantiert echt u. rein, gelb
3tr. 100 Mt., rot à 3tr. 107 Mt., verkauft per 1000 kg. **Naack, Kisten, Beck**
Halle a. S. (435)

Anerkannter Saaf Hafer
Provinzschlössische Saatzucht e. G. m. b. H. Halle a. S.

Saatgut

Als anerkannt von der D. L. G. und von der Landw.-Kammer für die Provinz Sachsen verkaufe ich in bestsortierter Beschaffenheit:

Gerste:

Heydenreichs Goldthorpe (I. Absaat) . . . M. 270
Nole & Dreger's Aller. . . (früheste (2. Absaat) . . . M. 260

Sommerweizen:

Rimpaus roter Schlanstedter (I. Absaat) . . . M. 250
Heines Japhet (I. Absaat) . . . M. 250
für 1000 kg bei Abnahme von 5000 kg ausschließlich Sack ab Station Eilenstedt gegen Nachnahme oder vorherige Einzahlung des Betrages. Bei Abnahme von kleineren Mengen treten folgende Aufschläge ein: Bei 20 bis 90 Ztr. à 50 Pf., 10 bis 19 Ztr. à 75 Pf., und bis 9 Ztr. à 1 Mk. Neue Säcke werden zum Selbstkostenpreise à 1 Mk. geliefert. (4500)

Zittauer Zwiebelsamen

bei Abnahme eines grösseren Quantums 400 Mk. und bei kleineren Posten 450 Mk. per Ztr.

Rittergut Bleckendorf, Bezirk Magdeburg.

A. W. Dietrich.

Hohe Erträge Runkelsamen,

gibt mein
I. Eckendorfer Originalsaat, rote und gelbe Runkelweizen, hochkeimfähig, fruchtbar, nachname als hier benutzt für netto à 3tr. 110 Mt., Rohfoll 1250 Mt., darunter wird nicht abgegeben.
E. Voigt, Halle a. S., Eintracht, Süßbäckerweg 63.

Saatgetreide

anerkannter Samen von **Vol. Dreger's Merkur, 8. beste I. Absaat, verkauft Rittergut Eilenstedt, Saat mit Saat Victoria. (4000)**

Offiziere und laute Saaf- u. Speisekartoffeln

in u. ausländische Ware zu billigen Tagespreisen, sowie **Torfstreu.**
Gust. Witten, Straße 47, Tel. 12375.

Saat-Kartoffeln, Magnum bonum.

Up to date, Industrie, Brocken, Silosia, Maerker, Wohlmann, Cymbal-Wohlmann (4550)

früherer, handverleierte Saatware aus hohem Sandboden, sowie bio. Spezialsaat offeriert

O. Ritter, Halle a. S., Tel. 2700.

100 Zentner rub. Zuderrübenamen

1911 (ernte II. Saatzucht) Saatzucht mit ein. Proz. Zuderrübenamen, (sonst Magdeburg, Normen entpfl.) **preiswert abgegeben.**
Zelbstr. wollen Preisangebot ab Magdeburg abgeben unter U. G. 1435 Hasenstein & Vogler A.-G., Magdeburg. (4524)

Goat- u. Speise-Kartoffeln:

Magnum bon. Up to date Industrie Bismarck Wohlmann Imperator Daber Weisse Königin (ernte der Front) (ernte der Front) **Preis: 100 Ztr. 16 2/3 Mt., bei größeren Aufträgen 15 Mt. Dom. Renten bei Viegnitz, Schlepphacker. (115)**

Frühjahrsdüngung

per **Peru-Guano "Füllhornmarke"** ist nahezu 50 Jahren bei allen Kulturen vorzüglich bewährt.

Perde 3. Schlachten

kaufte jeders. u. jetzt höchste Preise **Johannes Thurm, Halle a. S., Glauchastr. 79. - Fernruf 518.**

An- und Verkauf

Rittergütern, Landgütern, Stadtgütern, Häuflichen Grundstücken sowie Veräusserungen (auch für eigene Rechnung) übernimmt nach freier Willen genehmigten Grundstücken die **Magdeburger Güterbank, G. G. m. b. S., Magdeburg, Wilhelmstr. 19 I.**

Bock-Verkauf.

Der freihändige Verkauf meiner **Jahrlings-Böcke** (Schlemerhus u. Ljagvoholm) beg. am 25. März vorm. 11 u. Uhr. **Weidlich, Hgl. Sandart a. D., Querfurt, Bez. Halle 6.**

Ed. Poenicke & Co. in Delitzsch

Baumschulen in Delitzsch
Obsibäume **Weinreben.**
Bereenobst-Rosen, Alleebäume-Ziergehölze, "Gartenfreund", ein lehrreiches Gartenbuch, versenden wir kostenfrei!
Grosse Vorräte aller Baumschulenanartikel

Donnerstag früh ab 10 Uhr
Eröffnung prima hochtragender und fruchtbarer **Rühe** (1324)

preiswert zum Verkauf. **H. Strauss, Zumborf, Bahnhof, Telefon 36314 41.**

Samen-Handlung

Fernruf 8062 **Max Krug, am Hallmarkt** empfiehlt **Sämtliche Gemüse, Blumen- und landwirtschaftliche Samen.**
Gärtnerbedarfartikel.

Wegen Geschäftsveränderung bin ich willens, **1 grosse, starke Arbeitspferde** von 6 die Wahl, zu verkaufen.
Betr. Pferde sind 6-7 Jahre alt, gesund und tauglich.

Walter Funke, Halle a. S., Gr. Brunnenstrasse 15.

Zur Saat empfehle:

Strubes roten Schlanstedter Sommerweizen, I. Absaat (Original-Saatgut) war mit Erfolg gegen Staubbrenn ausprobiert, 100 kg 25 Mt. **Strubes Schlanstedter Hafer** (sehr ertragsreich), 100 kg 25 Mt. **M. Müller, Rittergut Eilenstedt, Eilenstedt, berga 1. Ztr. (1183)**

Rittergut

1000-2000 Morgen, mit bestem Betriebe aus erwie. Dank an faulen getüdt. Part erminnt. Werte 2. Hier unter 2. v. 6433 an die Gr. D. 314. etc. (1183)

Saatgetreide

anerkannter Samen von **Vol. Dreger's Merkur, 8. beste I. Absaat, verkauft Rittergut Eilenstedt, Saat mit Saat Victoria. (4000)**

Offiziere und laute Saaf- u. Speisekartoffeln

in u. ausländische Ware zu billigen Tagespreisen, sowie **Torfstreu.**
Gust. Witten, Straße 47, Tel. 12375.

Saat-Kartoffeln, Magnum bonum.

Up to date, Industrie, Brocken, Silosia, Maerker, Wohlmann, Cymbal-Wohlmann (4550)

früherer, handverleierte Saatware aus hohem Sandboden, sowie bio. Spezialsaat offeriert

O. Ritter, Halle a. S., Tel. 2700.

100 Zentner rub. Zuderrübenamen

1911 (ernte II. Saatzucht) Saatzucht mit ein. Proz. Zuderrübenamen, (sonst Magdeburg, Normen entpfl.) **preiswert abgegeben.**
Zelbstr. wollen Preisangebot ab Magdeburg abgeben unter U. G. 1435 Hasenstein & Vogler A.-G., Magdeburg. (4524)

Goat- u. Speise-Kartoffeln:

Magnum bon. Up to date Industrie Bismarck Wohlmann Imperator Daber Weisse Königin (ernte der Front) (ernte der Front) **Preis: 100 Ztr. 16 2/3 Mt., bei größeren Aufträgen 15 Mt. Dom. Renten bei Viegnitz, Schlepphacker. (115)**

Frühjahrsdüngung

per **Peru-Guano "Füllhornmarke"** ist nahezu 50 Jahren bei allen Kulturen vorzüglich bewährt.

Aufzüge

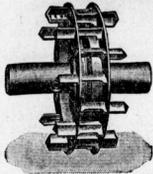
Maschinenfabrik **Heber & Streblow** Halle a. S. 12.
Gegr. 1876. **A. & H. Zeising.** 14485
— Verlade- und Transport-Vorrichtungen jeder Art. —

Halle a. S. 12.
Telephon 836.

Krane

HALLENSIS

Drillmaschinen



nach dem
altbewährten Schubringsystem
und nach
verstellbarem Löffelsystem,
Meinshausen'sche Dibbelapparate
empfiehlt in erstklassiger Ausführung

Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen
F. Zimmermann & Co. A.-G., Halle a. S.

Filialen unter eigener Firma in:
Berlin SW. 61, Tempelhofer Ufer 10, Breslau VII, Gabitzstr. 11, Schneidemühl, Rüsterallee.

HEINRICH **LANZ** MANNHEIM

Landbau-Motor

„Patent Kőszegi“.

Sensationelle Neuheit

auf dem Gebiete der Bodenbearbeitung.

In einem Gange saattfertigen Boden.

Wir legen am Sonnabend, den 16. März 1912 Mark 10000000,— 4 % Westfälische Provinz-Schuldverschreibungen

Ausgabe VI
— unkündbar und unverlosbar bis 1925 —

zum Kurse von **100,25** %

zur Zeichnung auf und erbitten Anmeldungen durch unsere dortige Zeichnungsstelle

H. F. Lehmann, Halle a. S.

Prospekte sind an der Kasse des Bankhauses erhältlich. Die Abnahme der zugeteilten Stücke hat zwischen dem 22. März und 20. April d. Js. zu erfolgen.
Münster, den 8. März 1912.

Landesbank der Provinz Westfalen.

Hallesche Röhrenwerke A.G.

Halle a. S. Fernsprecher 903.
Abteilung C.

Zentralheizungen

aller Systeme.

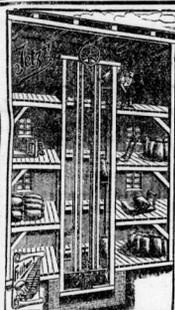
Besonders empfehlenswert:

Etagenheizungen

vom Küchenherd aus.

Lüftungs- u. Trockenanlagen.

Eigene Rohrhütte.



Automatische Sack- Elevatoren

D. R.-P. 11904

Leistung:
4-7 Sack pro Minute!
Einfacher Betrieb.
Keine Konzession oder
Kontrolle nötig.

Gebälse-Trans- port-Anlagen.

Trockenapparate
für Rübensamen,
Hülsenfrüchte
und Getreide.

Maschinenfabrik **Wilhelm Jäger**
Telephon 1208 HALLE a. S. Telephon 1208
Spezialfabrik moderner Speicher-Einrichtungen.

Telegr.-Adresse: Gegründet 1879

Jalousie Rudolph

HALLESAALE Krausenstr. 16
Fernspr. 2106.

Terazzo- und Cementbaugeschäft

D. Agnolo, Bianrosa & Co.,

Halle (Saale), Tel. 1669 — Zweiggeschäft Wittenberg, Br. Halle,
empfehlen sich zur Anfertigung von

Terazzo- u. Mosaikfußböden,

Terazzo- und Cementtreppeinstufen jeder Art
sowie sämtlichen Cementarbeiten. 1820
Kostenanschläge gratis. Billigste Preise.



Glasco Metallfadens-Lampe

Der vorragende Neufund auf elektr. Gebiet.
50 Watt, elektrischer Strom, 100 Volt
brauchbar. Garantierte Brenndauer
1000 Stunden. Verkauf zu Fabrikpreisen:
bis 130 Volt, 16-50 R., Wtl. 0.95
140-250 Volt, 25-50 R., Wtl. 1.60
extl. Steuer, bei 12 Stück franco inklusive
Versandung. 1890

Elektr. Vertriebs Firm.
Berlin S. 59 b, Rottbuser Damm.

Leder-Treibriemen,
Baumwoll-, Kameelhaar-, Balata-Riemen, Riemenverbinder,
Abkühlungs- und Konfervierungs-Cele und Fette, Riemenfette,
Riemenanleger, Riemenplaner, Transmissions-Getriebe,
Trennzähler. 18066
Leistungsfähigste Belegsammler. — Verlangen Sie Katalog.
Bader & Halbig, Halle a. S.

Klischees

Autotypien :: Holzschritte
Zinkhängungen :: Galvanos
jeder Art fertig
Halle a. S. **Adolf Müller, Königsstr. 83.**
Eigene Fabrikate :: Fernsprecher 2945 :: Elektr. Betrieb.

Patentanwalt Eyck,

Leipzigerstr. 55. Halle a. S. Tel. 3457.

Zentralheizungen

Dicker & Werneburg

Beste Hallesche
Zentralheizungs-
... Firma ...

Hunderte von
Anlagen
im Betrieb.

Referenzliste zu Diensten.

Fabrik-Terrain in Ammendorf

mit Gleisanchluss in beliebiger Größe unter günstigen Bedingungen
bis zu verkaufen. Offerten unter Z. e. 6341 an die Expedition
dieser Zeitung erbeten. 4514

Heizungs- u. Lüftungs-Anlagen

Trockenheizungen für alle Zwickel, Koch- und
Waschküchen, Badeeinrichtungen.
Ca. 2000 im Betrieb
Sachsse & Co., Halle S.
Alleine Heizungsfirma am Platz.
Erzeuger: Herrmann und Tochter, Gohlis.

Haben Sie Sand oder Kies,

so sollten Sie

Mauersteine,
Dachziegel, Hohlziegel,
Drainröhren usw. herstellen.
Kostenlos Auskunft erteilt
Berbet-Maschinenbau
G. m. b. H., Halle a. S., Turmstr. 182.

Rittergut

in einem der besten Kreise
97-Steinens, 840 Mtr., davon
480 Mtr. better Weizenboden,
250 Mtr. feiner Wald, 100 Mtr.
ertragsfähiger Acker, leb. u. totes
Inventar überaus schön, vor-
nehmstes Schloß mit Park, herr-
licher See, der bis angediehen
vermischt, nur 38000 Mark bei
135000 Mark Anzahlung zu verk.
Wald und Gärten, ein-
getragenene Gutsrenten d. b. S.
Charlottenburg, Kaiser Friedrichstr. 51.

Gräbiger Fußmollsch.

4 jähr. 107 ha, geritten, ein u.
zweiwöchentlich gefahren, fehrfrei,
mit amerik. fähigen (Schimpe)
preiswert zu verkaufen. 1272
Kauf b. Großhändler b. Zoran.
Satzkarpfen.
Zweiwöchentlich, durchgängig
geritten 7/8 ha, hat abzugeben
1820
F. Rudolph,
Wöhln bei Zampesitz.

Kleines Grundstück

(zum Neubau geeignet) Mitte der
Stadt (Nähe Hauptstraße) sofort zu
verkaufen. Näheres durch
Schönemann & Schwarz,
Burgstraße.

Abjag-Serhel

und Kautschuk, auch zu Zucht-
zwecken geeignet (deutsches Edel-
schwein), hat abzugeben
Rittergut Oppin.

Einfamilienhaus

mit großem Garten, in schöner
Lage, liegt zum 1. April 1912 zum
Zerkauf.
1183
Professor Dr. W. von Blume,
Friedrichstr. 3.

Saathaser,

2 Pfund
von der Zucht
Schlauchter, von der Land-
wirtschaftskammer als Saatkorn
geprüft, zu verkaufen. 1272
Armed. Ritterg. Wiedebach
bei Weienfels. 1101

Herrschaftl. Wohnhaus

mit Stallung f. 2 Pferde,
2 Kammern, Nähe der Bahn,
vollst. für Arzt od. Geschäftsm.
mann unter günst. Bedingun-
gen zu vermieten od. zu
verk. Best. Off. u. Z. 6396
an Annon.-Expedit. Gröndler,
Wahlsstraße 13 a, erbeten.

Kutschwagen.

Sandauer, Kutschwagen mit ab-
nehm. Bod. ohne 3 Einpän-
n, Antidagelichte, gut erb. verk.
P. Kohlbach, Gröndler.

Villen-Bauplatz

in schöner, handfreier Höhenlage
des Thüringer Waldes zu kaufen
geht. Angebote mit genauen
Angaben über Lage, Ausdehnung
und Preis erbeten unter Off. Nr.
L. S. 5884 an Rud. Mosse,
Leipzig. 14325

Gutskauf-Gesuch.

Zude Gut in Größe von 200
bis 400 Mtr. zum Selbstver-
kauf zu erwerben, Preis ab
Höhe von Halle bevorzugt. Off.
u. L. G. 2011 an Rudolf Mosse,
Halle a. S. 14541

Grösseres Gut

ludig bei hoher Anbindung
zu fast, Hermann Luckardt,
Landwirt, Winkel bei Wöl-
fels. 1454

Pferdebünger

wöchentlich 180000 zu kaufen
geht, von W. Witt, Zoran.

(Nachdruck verboten.)

Inhalt.

- 1) Augsburg 7 Fl.-Lose von 1864. 2) Brandenburgische Rentenbriefe. 3) Bukarest 4 1/2% Stadt-Anl. v. 1896. 4) Bulgarische 5% steuerfreie Staats-Gold-Anl. v. 1902. 5) Deutsche Straßben.-Ges. in Dresden, Schuldscheine. 6) Dresdner Straßenbahn-Ges., Schuldscheine. 7) Dux-Bodenbacher Eisenbahn, Prioritäts-Obligationen. 8) Gelsenkirchener Bergwerks-Aktien-Gesellschaft, 4% Teilschuldverschreibungen v. 1906. 9) Hannoverische 3 1/2% Rentenbriefe. 10) Henckel v. Donnersmarck, Graf Hugo, (Wolfsberg), 4% hypothek. Anleihe. 11) Krupp, Friedr., Aktien-Ges. in Essen, d. Ruhr, 4 1/2% v. 1908. 12) Mecklenburg-Schwedische Eisenbahnschuld v. 1870. 13) Österreichische 4% Eisenbahnschuld-Schuldverschreibungen. 14) Oesterreichische 4% steuerfreie Eisenbahn-Staats-Schuldverschreibungen von 1909. 15) Ottomatische 4% Anleihe v. 1896. 16) Ottomatische 4% Anleihe v. 1896. 17) Pilsen-Priesen (Komotau), Eisenbahn, 4% Prioritäts-Schuldverschreibungen von 1884. 18) Portugiesische 3% unifizierter äußere Staatsschuld von 1902 I. und II. Serie. 19) Quechubambas Mill-Industrie, A.-G., 4% Teilschuldversch. 20) Rheinische Hypothekbank in Mannheim, Pfandbriefe und Kommunal-Obligationen. 21) Rheinprovinz-Anleihscheine. 22) Schwarzburger Hypothekbank in Sondershausen, 3 1/2% Pfandbriefe Serie I. 23) Serbische 4% steuerfreie Gold-Anleihe von 1909. 24) Ungarische Hypothekbank, 3% Prämien-Oblig. bezw. Conversions-Prämien-Oblig. 25) Werscher-Weidenfelder Braunkohlen-Aktien-Ges. zu Halle a. S., Saale, 4% Schuldversch. von 1902. 26) Wiener Kommunal-100 Fl.-Lose von 1874. 1) Augsburg 7 Fl.-L. 1864. 2) Prämienziehung am 1. März 1912. 3) Fehlbetrag 1000. Am 1. Februar 1912 gezogene Serien: 81 491 571 655 1012 1383 1120 1128 1507 1545 1500 1511 1509 1635 1665 1731 1806 2075 2080. Prämien: Serie 81 Nr. 6 29 40 47 49 (70) 75 76 491 7 571 14 29 40 (65) 71 (70) 76 571 14 29 40 (65) 71 (70) 2 16 86 1012 14 29 36 1083 2 29 32 76 1110 2 21 29 35 40 65 (70) 1120 1128 1507 1545 1500 1511 1509 1635 1665 1731 1806 2075 2080. Die Nummern, welchen kein Betrag in () beigefügt ist, sind mit 50 Fl. alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nrn. mit 12 Fl. gezogen. 2) Brandenburgische Rentenbriefe. Verlosung am 10. Februar 1912. Zahlfahr am 1. Juli 1912. 3% Rentenbriefe. Lit. F. C. 3000 0/0 576 868 728. Lit. C. 1500 0/0 30. Lit. B. 300 0/0 178 87 91 276 400 410. Lit. A. 76 0/0 66 276 281. Lit. K. 30 0/0 157. 4% Rentenbriefe. Lit. KK. 30 0/0 5. 3) Bukarest 4 1/2% Stadt-Anleihe von 1896. Verlosung am 1/4. Februar 1912. Zahlfahr am 1/4. März 1912. 4000 Lei. Verlosung am 1/4. Februar 1912. Zahlfahr am 1/4. März 1912. 4000 Lei. 400 Lei. 200 Lei. 100 Lei. 50 Lei. 25 Lei. 10 Lei. 5 Lei. 2 Lei. 1 Lei. 0,50 Lei. 0,25 Lei. 0,10 Lei. 0,05 Lei. 0,02 Lei. 0,01 Lei. 0,005 Lei. 0,002 Lei. 0,001 Lei. 4) Bulgarische 5% steuerfreie Staats-Gold-Anl. v. 1902. Verlosung am 1/4. Februar 1912. Zahlfahr am 1/4. März 1912. 1000000 B. 500000 B. 250000 B. 100000 B. 50000 B. 25000 B. 10000 B. 5000 B. 2500 B. 1000 B. 500 B. 250 B. 100 B. 50 B. 25 B. 10 B. 5 B. 2 B. 1 B. 0,50 B. 0,25 B. 0,10 B. 0,05 B. 0,02 B. 0,01 B. 0,005 B. 0,002 B. 0,001 B. 5) Deutsche Straßben.-Ges. in Dresden, Schuldscheine. Verlosung am 6. Januar 1912. Zahlfahr am 1. Juni 1912. Anleihe von 1892. Lit. A. 3000 0/0 351 568 704 782 877 948 982. Lit. C. 500 0/0 1029 074 087 144 202 215 219 220 210 212 213 214 215 216 217 218 219 220 221 222 223 224 225 226 227 228 229 230 231 232 233 234 235 236 237 238 239 240 241 242 243 244 245 246 247 248 249 250 251 252 253 254 255 256 257 258 259 260 261 262 263 264 265 266 267 268 269 270 271 272 273 274 275 276 277 278 279 280 281 282 283 284 285 286 287 288 289 290 291 292 293 294 295 296 297 298 299 300 301 302 303 304 305 306 307 308 309 310 311 312 313 314 315 316 317 318 319 320 321 322 323 324 325 326 327 328 329 330 331 332 333 334 335 336 337 338 339 340 341 342 343 344 345 346 347 348 349 350 351 352 353 354 355 356 357 358 359 360 361 362 363 364 365 366 367 368 369 370 371 372 373 374 375 376 377 378 379 380 381 382 383 384 385 386 387 388 389 390 391 392 393 394 395 396 397 398 399 400 401 402 403 404 405 406 407 408 409 410 411 412 413 414 415 416 417 418 419 420 421 422 423 424 425 426 427 428 429 430 431 432 433 434 435 436 437 438 439 440 441 442 443 444 445 446 447 448 449 450 451 452 453 454 455 456 457 458 459 460 461 462 463 464 465 466 467 468 469 470 471 472 473 474 475 476 477 478 479 480 481 482 483 484 485 486 487 488 489 490 491 492 493 494 495 496 497 498 499 500 501 502 503 504 505 506 507 508 509 510 511 512 513 514 515 516 517 518 519 520 521 522 523 524 525 526 527 528 529 530 531 532 533 534 535 536 537 538 539 540 541 542 543 544 545 546 547 548 549 550 551 552 553 554 555 556 557 558 559 560 561 562 563 564 565 566 567 568 569 570 571 572 573 574 575 576 577 578 579 580 581 582 583 584 585 586 587 588 589 590 591 592 593 594 595 596 597 598 599 600 601 602 603 604 605 606 607 608 609 610 611 612 613 614 615 616 617 618 619 620 621 622 623 624 625 626 627 628 629 630 631 632 633 634 635 636 637 638 639 640 641 642 643 644 645 646 647 648 649 650 651 652 653 654 655 656 657 658 659 660 661 662 663 664 665 666 667 668 669 670 671 672 673 674 675 676 677 678 679 680 681 682 683 684 685 686 687 688 689 690 691 692 693 694 695 696 697 698 699 700 701 702 703 704 705 706 707 708 709 710 711 712 713 714 715 716 717 718 719 720 721 722 723 724 725 726 727 728 729 730 731 732 733 734 735 736 737 738 739 740 741 742 743 744 745 746 747 748 749 750 751 752 753 754 755 756 757 758 759 760 761 762 763 764 765 766 767 768 769 770 771 772 773 774 775 776 777 778 779 780 781 782 783 784 785 786 787 788 789 790 791 792 793 794 795 796 797 798 799 800 801 802 803 804 805 806 807 808 809 810 811 812 813 814 815 816 817 818 819 820 821 822 823 824 825 826 827 828 829 830 831 832 833 834 835 836 837 838 839 840 841 842 843 844 845 846 847 848 849 850 851 852 853 854 855 856 857 858 859 860 861 862 863 864 865 866 867 868 869 870 871 872 873 874 875 876 877 878 879 880 881 882 883 884 885 886 887 888 889 890 891 892 893 894 895 896 897 898 899 900 901 902 903 904 905 906 907 908 909 910 911 912 913 914 915 916 917 918 919 920 921 922 923 924 925 926 927 928 929 930 931 932 933 934 935 936 937 938 939 940 941 942 943 944 945 946 947 948 949 950 951 952 953 954 955 956 957 958 959 960 961 962 963 964 965 966 967 968 969 970 971 972 973 974 975 976 977 978 979 980 981 982 983 984 985 986 987 988 989 990 991 992 993 994 995 996 997 998 999 1000. 6) Dresdner Straßenbahn-Gesellschaft, Schuldscheine. Anleihe der vorm. Tramways Company of Germany Ltd. v. 1892. Verlosung am 6. Januar 1912. Zahlfahr am 1. Juni 1912. 400000 M. 200000 M. 100000 M. 50000 M. 25000 M. 10000 M. 5000 M. 2500 M. 1000 M. 500 M. 250 M. 100 M. 50 M. 25 M. 10 M. 5 M. 2 M. 1 M. 0,50 M. 0,25 M. 0,10 M. 0,05 M. 0,02 M. 0,01 M. 0,005 M. 0,002 M. 0,001 M. 7) Dux-Bodenbacher Eisenbahn, Prioritäts-Obligationen. Verlosung am 2. Januar 1912. Zahlfahr am 1. Juli 1912. 1000000 B. 500000 B. 250000 B. 100000 B. 50000 B. 25000 B. 10000 B. 5000 B. 2500 B. 1000 B. 500 B. 250 B. 100 B. 50 B. 25 B. 10 B. 5 B. 2 B. 1 B. 0,50 B. 0,25 B. 0,10 B. 0,05 B. 0,02 B. 0,01 B. 0,005 B. 0,002 B. 0,001 B. 8) Gelsenkirchener Bergwerks-Aktien-Gesellschaft, 4% Teilschuldverschreibungen v. 1906. Verlosung am 1. Juli 1912. Zahlfahr am 1. Juli 1912. 1000000 M. 500000 M. 250000 M. 100000 M. 50000 M. 25000 M. 10000 M. 5000 M. 2500 M. 1000 M. 500 M. 250 M. 100 M. 50 M. 25 M. 10 M. 5 M. 2 M. 1 M. 0,50 M. 0,25 M. 0,10 M. 0,05 M. 0,02 M. 0,01 M. 0,005 M. 0,002 M. 0,001 M. 9) Hannoverische 3 1/2% Rentenbriefe. Verlosung am 10. Februar 1912. Zahlfahr am 1. Juli 1912. 1000000 B. 500000 B. 250000 B. 100000 B. 50000 B. 25000 B. 10000 B. 5000 B. 2500 B. 1000 B. 500 B. 250 B. 100 B. 50 B. 25 B. 10 B. 5 B. 2 B. 1 B. 0,50 B. 0,25 B. 0,10 B. 0,05 B. 0,02 B. 0,01 B. 0,005 B. 0,002 B. 0,001 B. 10) Henckel v. Donnersmarck, Graf Hugo, (Wolfsberg), 4% hypothek. Anleihe. Verlosung am 1. April 1912. Zahlfahr mit 10% am 1. April 1912. 1000000 B. 500000 B. 250000 B. 100000 B. 50000 B. 25000 B. 10000 B. 5000 B. 2500 B. 1000 B. 500 B. 250 B. 100 B. 50 B. 25 B. 10 B. 5 B. 2 B. 1 B. 0,50 B. 0,25 B. 0,10 B. 0,05 B. 0,02 B. 0,01 B. 0,005 B. 0,002 B. 0,001 B. 11) Krupp, Friedr., Aktien-Ges. in Essen, d. Ruhr, 4 1/2% v. 1908. Verlosung am 13. Februar 1912. Zahlfahr am 1. Juni 1912. Lit. II. A. 300 0/0 623 621. Lit. II. A. 75 0/0 412. 12) Mecklenburg-Schwedische Eisenbahnschuld v. 1870. Verlosung am 3. Januar 1912. Zahlfahr am 1. Juli 1912. 1000000 B. 500000 B. 250000 B. 100000 B. 50000 B. 25000 B. 10000 B. 5000 B. 2500 B. 1000 B. 500 B. 250 B. 100 B. 50 B. 25 B. 10 B. 5 B. 2 B. 1 B. 0,50 B. 0,25 B. 0,10 B. 0,05 B. 0,02 B. 0,01 B. 0,005 B. 0,002 B. 0,001 B. 13) Österreichische 4% Eisenbahnschuld-Schuldverschreibungen. Verlosung am 2. Januar 1912. Zahlfahr am 1. Juli 1912. 1000000 B. 500000 B. 250000 B. 100000 B. 50000 B. 25000 B. 10000 B. 5000 B. 2500 B. 1000 B. 500 B. 250 B. 100 B. 50 B. 25 B. 10 B. 5 B. 2 B. 1 B. 0,50 B. 0,25 B. 0,10 B. 0,05 B. 0,02 B. 0,01 B. 0,005 B. 0,002 B. 0,001 B. 14) Oesterreichische 4% steuerfreie Eisenbahn-Staats-Schuldverschreibungen von 1909. Verlosung am 1. Juli 1912. Zahlfahr am 1. Juli 1912. 1000000 B. 500000 B. 250000 B. 100000 B. 50000 B. 25000 B. 10000 B. 5000 B. 2500 B. 1000 B. 500 B. 250 B. 100 B. 50 B. 25 B. 10 B. 5 B. 2 B. 1 B. 0,50 B. 0,25 B. 0,10 B. 0,05 B. 0,02 B. 0,01 B. 0,005 B. 0,002 B. 0,001 B. 15) Ottomatische 4% Anleihe von 1893. Verlosung am 3/6. Januar 1912. Zahlfahr am 1/4. Februar 1912. 1000000 L. 500000 L. 250000 L. 100000 L. 50000 L. 25000 L. 10000 L. 5000 L. 2500 L. 1000 L. 500 L. 250 L. 100 L. 50 L. 25 L. 10 L. 5 L. 2 L. 1 L. 0,50 L. 0,25 L. 0,10 L. 0,05 L. 0,02 L. 0,01 L. 0,005 L. 0,002 L. 0,001 L. 16) Ottomatische steuerfreie 4% Consolidations-Anl.-v. 1890. Verlosung am 1/4. Februar 1912. Zahlfahr am 1/4. März 1912. 1000000 L. 500000 L. 250000 L. 100000 L. 50000 L. 25000 L. 10000 L. 5000 L. 2500 L. 1000 L. 500 L. 250 L. 100 L. 50 L. 25 L. 10 L. 5 L. 2 L. 1 L. 0,50 L. 0,25 L. 0,10 L. 0,05 L. 0,02 L. 0,01 L. 0,005 L. 0,002 L. 0,001 L. 17) Pilsen-Priesen (Komotau), Eisenbahn, 4% Prioritäts-Schuldverschreibungen von 1884. Verlosung am 1. Juli 1912. Zahlfahr am 1. Juli 1912. 1000000 B. 500000 B. 250000 B. 100000 B. 50000 B. 25000 B. 10000 B. 5000 B. 2500 B. 1000 B. 500 B. 250 B. 100 B. 50 B. 25 B. 10 B. 5 B. 2 B. 1 B. 0,50 B. 0,25 B. 0,10 B. 0,05 B. 0,02 B. 0,01 B. 0,005 B. 0,002 B. 0,001 B. 18) Portugiesische 3% unifizierter äußere Staatsschuld von 1902 I. und II. Serie. Die Tilgung ist durch Ankauf erfolgt. 19) Quechubambas Mill-Industrie, A.-G., 4% Teilschuldversch. von 1906. Verlosung am 27. Dezember 1911. Zahlfahr am 1. Juli 1912. 1000000 B. 500000 B. 250000 B. 100000 B. 50000 B. 25000 B. 10000 B. 5000 B. 2500 B. 1000 B. 500 B. 250 B. 100 B. 50 B. 25 B. 10 B. 5 B. 2 B. 1 B. 0,50 B. 0,25 B. 0,10 B. 0,05 B. 0,02 B. 0,01 B. 0,005 B. 0,002 B. 0,001 B. 20) Rheinische Hypothekbank in Mannheim, Pfandbr., und Kommunal-Obligationen. Verlosung am 20. Dezember 1911. Zahlfahr am 1. April 1912. 1000000 B. 500000 B. 250000 B. 100000 B. 50000 B. 25000 B. 10000 B. 5000 B. 2500 B. 1000 B. 500 B. 250 B. 100 B. 50 B. 25 B. 10 B. 5 B. 2 B. 1 B. 0,50 B. 0,25 B. 0,10 B. 0,05 B. 0,02 B. 0,01 B. 0,005 B. 0,002 B. 0,001 B. 21) Rheinprovinz-Anleihscheine. Die Tilgung ist durch Ankauf erfolgt. 22) Schwarzburger Hypothekbank in Sondershausen, 3 1/2% Pfandbriefe Serie I. Die Tilgung ist durch Ankauf erfolgt. 23) Serbische 4% steuerfreie Gold-Anleihe von 1909. Die Tilgung ist durch Ankauf erfolgt. 24) Ungarische Hypothekbank, 3% Prämien-Oblig. bezw. Conversions-Prämien-Oblig. Verlosung am 26. Februar 1912. Zahlfahr mit Abzug am 25. Mai 1912; 3% bezw. Conversions-Prämien-Obligationen. Prämienziehung: Die Nummern, welchen kein Betrag beigefügt ist, sind mit 400 Kr. gezogen. Serie 612 Nr. 68, 1070 66 (9000), 1071 66 (9000), 1072 66 (9000), 1073 66 (9000), 1074 66 (9000), 1075 66 (9000), 1076 66 (9000), 1077 66 (9000), 1078 66 (9000), 1079 66 (9000), 1080 66 (9000), 1081 66 (9000), 1082 66 (9000), 1083 66 (9000), 1084 66 (9000), 1085 66 (9000), 1086 66 (9000), 1087 66 (9000), 1088 66 (9000), 1089 66 (9000), 1090 66 (9000), 1091 66 (9000), 1092 66 (9000), 1093 66 (9000), 1094 66 (9000), 1095 66 (9000), 1096 66 (9000), 1097 66 (9000), 1098 66 (9000), 1099 66 (9000), 1100 66 (9000), 1101 66 (9000), 1102 66 (9000), 1103 66 (9000), 1104 66 (9000), 1105 66 (9000), 1106 66 (9000), 1107 66 (9000), 1108 66 (9000), 1109 66 (9000), 1110 66 (9000), 1111 66 (9000), 1112 66 (9000), 1113 66 (9000), 1114 66 (9000), 1115 66 (9000), 1116 66 (9000), 1117 66 (9000), 1118 66 (9000), 1119 66 (9000), 1120 66 (9000), 1121 66 (9000), 1122 66 (9000), 1123 66 (9000), 1124 66 (9000), 1125 66 (9000), 1126 66 (9000), 1127 66 (9000), 1128 66 (9000), 1129 66 (9000), 1130 66 (9000), 1131 66 (9000), 1132 66 (9000), 1133 66 (9000), 1134 66 (9000), 1135 66 (9000), 1136 66 (9000), 1137 66 (9000), 1138 66 (9000), 1139 66 (9000), 1140 66 (9000), 1141 66 (9000), 1142 66 (9000), 1143 66 (9000), 1144 66 (9000), 1145 66 (9000), 1146 66 (9000), 1147 66 (9000), 1148 66 (9000), 1149 66 (9000), 1150 66 (9000), 1151 66 (9000), 1152 66 (9000), 1153 66 (9000), 1154 66 (9000), 1155 66 (9000), 1156 66 (9000), 1157 66 (9000), 1158 66 (9000), 1159 66 (9000), 1160 66 (9000), 1161 66 (9000), 1162 66 (9000), 1163 66 (9000), 1164 66 (9000), 1165 66 (9000), 1166 66 (9000), 1167 66 (9000), 1168 66 (9000), 1169 66 (9000), 1170 66 (9000), 1171 66 (9000), 1172 66 (9000), 1173 66 (9000), 1174 66 (9000), 1175 66 (9000), 1176 66 (9000), 1177 66 (9000), 1178 66 (9000), 1179 66 (9000), 1180 66 (9000), 1181 66 (9000), 1182 66 (9000), 1183 66 (9000), 1184 66 (9000), 1185 66 (9000), 1186 66 (9000), 1187 66 (9000), 1188 66 (9000), 1189 66 (9000), 1190 66 (9000), 1191 66 (9000), 1192 66 (9000), 1193 66 (9000), 1194 66 (9000), 1195 66 (9000), 1196 66 (9000), 1197 66 (9000), 1198 66 (9000), 1199 66 (9000), 1200 66 (9000), 1201 66 (9000), 1202 66 (9000), 1203 66 (9000), 1204 66 (9000), 1205 66 (9000), 1206 66 (9000), 1207 66 (9000), 1208 66 (9000), 1209 66 (9000), 1210 66 (9000), 1211 66 (9000), 1212 66 (9000), 1213 66 (9000), 1214 66 (9000), 1215 66 (9000), 1216 66 (9000), 1217 66 (9000), 1218 66 (9000), 1219 66 (9000), 1220 66 (9000), 1221 66 (9000), 1222 66 (9000), 1223 66 (9000), 1224 66 (9000), 1225 66 (9000), 1226 66 (9000), 1227 66 (9000), 1228 66 (9000), 1229 66 (9000), 1230 66 (9000), 1231 66 (9000), 1232 66 (9000), 1233 66 (9000), 1234 66 (9000), 1235 66 (9000), 1236 66 (9000), 1237 66 (9000), 1238 66 (9000), 1239 66 (9000), 1240 66 (9000), 1241 66 (9000), 1242 66 (9000), 1243 66 (9000), 1244 66 (9000), 1245 66 (9000), 1246 66 (9000), 1247 66 (9000), 1248 66 (9000), 1249 66 (9000), 1250 66 (9000), 1251 66 (9000), 1252 66 (9000), 1253 66 (9000), 1254 66 (9000), 1255 66 (9000), 1256 66 (9000), 1257 66 (9000), 1258 66 (9000), 1259 66 (9000), 1260 66 (9000), 1261 66 (9000), 1262 66 (9000), 1263 66 (9000), 1264 66 (9000), 1265 66 (9000), 1266 66 (9000), 1267 66 (9000), 1268 66 (9000), 1269 66 (9000), 1270 66 (9000), 1271 66 (9000), 1272 66 (9000), 1273 66 (9000), 1274 66 (9000), 1275 66 (9000), 1276 66 (9000), 1277 66 (9000), 1278 66 (9000), 1279 66 (9000), 1280 66 (9000), 1281 66 (9000), 1282 66 (9000), 1283 66 (9000), 1284 66 (9000), 1285 66 (9000), 1286 66 (9000), 1287 66 (9000), 1288 66 (9000), 1289 66 (9000), 1290 66 (9000), 1291 66 (9000), 1292 66 (9000), 1293 66 (9000), 1294 66 (9000), 1295 66 (9000), 1296 66 (9000), 1297 66 (9000), 1298 66 (9000), 1299 66 (9000), 1300 66 (9000), 1301 66 (9000), 1302 66 (9000), 1303 66 (9000), 1304 66 (9000), 1305 66 (9000), 1306 66 (9000), 1307 66 (9000), 1308 66 (9000), 1309 66 (9000), 1310 66 (9000), 1311 66 (9000), 1312 66 (9000), 1313 66 (9000), 1314 66 (9000), 1315 66 (9000), 1316 66 (9000), 1317 66 (9000), 1318 66 (9000), 1319 66 (9000), 1320 66 (9000), 1321 66 (9000), 1322 66 (9000), 1323 66 (9000), 1324 66 (9000), 1325 66 (9000), 1326 66 (9000), 1327 66 (9000),